34. Jahrgang. Freitag, 22. Mai. Abend-Ausgabe.



Nr. 18909. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Reum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Mai. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Zeitung“ bezeichnet die Meldung einiger Blätter, die Provinzial-Schulcollegien der Provinzen Posen und Westpreußen wären angewiesen, dem Cultusministerium diejenigen aus ihren Ressorts namhaft zu machen, welche in gemischter Ehe lebten und ihre Kinder nicht in der eigenen Confession erziehen ließen, als jeder thatsächlichen Unterlage entbehrend.

Triest, 22. Mai. (Privattelegramm.) In allen katholischen Kirchen auf **Corfu** machen die Priester bekannt, es sei ein besonderer Wunsch des Papstes, die Katholiken möchten sich von den Judenverfolgungen fernhalten.

Lissabon, 22. Mai. (W. T.) **Das neue Cabinet** ist folgendermaßen zusammengesetzt: Abreu de Sousa Präsidium und Krieg, Lopovaz Inneres, Mariano Carvalho Finanzen, Moraes Carvalho Justiz, Julio Vilhena Marine und Colonien, Graf Valbom auswärtige Angelegenheiten und Franco Castellobranca öffentliche Arbeiten, Handel und Industrie.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Mai.

Die allgemeine deutsche Lehrerversammlung,

welche in diesen Tagen zum 29. Male zusammengetreten ist, und zwar in Mannheim, wo bereits im Jahre 1863 eine solche Versammlung stattgefunden hat, ist von ihrem Ursprung an von der preußischen Schulverwaltung mit Mißtrauen behandelt worden. Besonders unter den Cultusministern v. Raumer und v. Mühler. Damals, z. B. zur Conflictszeit der Sechsziger Jahre, durften die allgemeinen deutschen Lehrerversammlungen sich nicht nach Preußen hineinwagen; sie fanden in Gotha oder Coburg statt, wo der Fürst, welcher heute auch dem Alter seinen Tribut zahlt, damals der Hort jeder freien Bewegung war, oder in den Hansestädten Hamburg und Bremen oder in den badischen Landen. Von den preußischen Lehrern schlichen sich zwar auch einzelne hin, um wieder einmal im Zusammensein mit den intelligentesten Berufs- und Strebegenossen sich zu neuer Arbeit zum Wohle des Ganzen zu stärken und zu erfrischen; aber ihre Namen wurden gar nicht in den gedruckten Präsenzlisten aufgeführt, damit sie nicht, wenn sie nach ihrer preußischen Heimath zurückkämen, Verfolgungen ausgesetzt würden. Und einen pädagogischen Vortrag zu halten oder sich an den Debatten zu betheiligen, durften sie erst recht nicht wagen; denn ihre Namen durften ja nicht in die Zeitungsberichte kommen! Hansestädtische, thüringische und badische Pädagogen waren es hauptsächlich, denen die Führung der Lehrerwelt zufiel, und sie haben sich um dieselbe große Verdienste erworben. Erst unter dem Cultusminister Dr. Falk wurde es in Preußen besser. Auch die preußischen Lehrer durften sich nun an den allgemeinen deutschen Lehrerversammlungen betheiligen und sie thaten dies mit regem Eifer; diese Versammlungen konnten selbst in Preußen stattfinden. Puttkamer wob wieder nicht nur eine andere Nummer, sondern spann auch einen anderen Faden. Seine 1880er Aschermittwochsrede, in welcher er, der die Lehrer zu vertreten hatte, sie auf das heftigste angriff, wird für immer berüchtigt sein. Jede eigene, freie, nicht von Behörden und Geistlichen gegängelte Thätigkeit der Lehrer galt unter ihm als ein Verbrechen. Für sie wurden besondere amtliche Seminar-Conferenzen eingeführt, und um diese begehrenswerth zu machen, wurde den Lehrern, welche daran theilnahmen, dabei hohe behördliche Unterstützung zu Theil. Herr v. Goßler war ja auch, so große Verdienste er auch um das Universitätswesen haben mag, kein Förderer des Volksschulwesens in liberalem Sinne. Besonders war er ein Gegner der Simultanschulen. Aber in Bezug auf den Besuch der großen Lehrerversammlungen war er doch unendlich liberaler als sein Vorgänger und Nachfolger. Der neue Minister Graf Zedlitz-Trützschler scheint, obgleich er als Oberpräsident von Posen andere Anwandlungen zu haben schien, wieder in Puttkamers Bahnen einzulenken. Er hat, wie schon erwähnt, aus Anlaß der jetzigen Mannheimer Versammlung des allgemeinen deutschen Lehrervereins eine Circularverfügung erlassen, in der er es ablehnt, den Lehrern zum Besuche dieser Versammlung die Pfingstferien, die ja doch erst am Donnerstag ihr Ende finden, bis zum Ende der Woche zu verlängern. Er verweist die Lehrer auf die großen Ferien, die aber nicht in allen deutschen Vaterländern auf denselben Zeitpunkt fallen.

Wie das gewirkt hat, ersieht man aus den bisher eingegangenen Berichten über die Mannheimer Versammlung. Kein preußischer Lehrer hat sich an dem Vorabend, keiner am ersten Sitzungstage bemerkbar gemacht. Wiederum ist es der hamburgischen, thüringischen und badischen Lehrerschaft überlassen, den Lehrerstand Deutschlands zu vertreten. Der Lehrerstand des größten, politisch führenden Staates im deutschen Reich ist unter Zedlitz wieder mundtodt geworden, wie er es unter Raumer, Mühler und Puttkamer war. Daß der preußischen Schule ein Nachtheil daraus erwachsen könnte, wenn ein paar preußische Lehrer ein paar Tage länger Pfingsturlaub hätten, wird niemand glauben. Schon wegen der Kosten wäre ja unter tausend preußischen Lehrern höchstens einer im Stande gewesen, nach Mannheim zu reisen. Aber freilich muß es für den Geist, der jetzt wieder in die preußische Schulverwaltung einziehen zu wollen scheint, gefährlich sein, wenn preußische Lehrer Gelegenheit haben, mit Lehrern aus dem Lande zusammenzukommen, dessen Fürst, der noch heute regierende badische Großherzog, im Jahre 1881 das Wort aussprach, daß er **„nicht die Puttkamerschen Bäume ganz in den Himmel wachsen lassen wolle!“**

Die Zedlitz'sche Circularverfügung mahnt uns daran, daß wir in Preußen heute wieder weit ab von diesem Fürstenworte stehen und daß Puttkamers Geist heute noch über Preußens Schulverwaltung schwebt. Unseres Landes Ansehen im Reich kann dabei sicher nicht gewinnen!

Das socialpolitische Rundschreiben des Papstes und die Socialpolitik des Centrums.

Das päpstliche Rundschreiben über die Arbeiterfrage, welches die clericale Presse in den letzten Tagen trotz seines großen Umfanges im Wortlaut mitgetheilt hat, wird den deutschen Lesern, die mit der Stellung des Centrums zu den einschlägigen Fragen bekannt sind, nichts Neues bringen. Das Rundschreiben ist in der Hauptsache nichts als eine außerordentlich weitschweifige Umschreibung des socialpolitischen Programms des Centrums, wie sich dasselbe in den letzten 10 Jahren nach heftigen inneren Kämpfen herausgebildet hat. Anfänglich hatte sich die Partei wie erinnerlich unter den Nachwirkungen des Culturkampfes auf den Standpunkt gestellt, daß die Einmischung des Staates in die Beziehungen zwischen Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden möglichst zu beschränken sei. Das Centrum wollte hier der Kirche den vorherrschenden Einfluß auf die Arbeiterbevölkerung sichern. In dem Maße aber, wie sich in Folge der Revision der Maigesetze der Gegensatz zwischen Centrum und Staatsregierung abschwächte, trat auch der Widerspruch der Partei gegen die gesetzliche Regelung der Arbeiterverhältnisse in den Hintergrund. Zunächst freilich trat hier eine Vermischung von religiösen mit den socialpolitischen Gesichtspunkten ein, wie solche der vielbesprochenen Interpellation des Abg. v. Hertling im Jahre 1884 betreffend die reichsgesetzliche Sicherung der Sonntagsruhe zu Grunde lag. Auf diesem Gebiete begegnete sich das Centrum mit der Rechten der conservativen Partei, während die Regierung, die den ganzen Nachdruck auf die Arbeiterversicherung gegen Betriebsunfall, Krankheit u. s. w. legte, in ihrer ablehnenden Haltung bei der nationalliberalen Partei und der Linken Unterstützung fand. Dieses Zwischenstadium aber ist längst überwunden. In dem Maße, wie das Centrum seinen Einfluß auf die Arbeiterbevölkerung durch die Socialdemokratie bedroht fühlte, gingen die Socialpolitiker der Partei, in erster Linie Caplan Hitze und Stötzel in ihren Anforderungen an die Arbeiterschutzgesetzgebung über die früheren Bedenken hinweg.

Das päpstliche Rundschreiben entspricht in demjenigen Abschnitt, der sich mit dem Antheil der Staatsgewalt an der Lösung der socialen Frage beschäftigt, dieser Phase der Socialpolitik des Centrums. In einem Punkte freilich trägt das Rundschreiben bereits der halb und halb rückläufigen Bewegung Rechnung, welche auf dem Gebiet der Socialpolitik seit der Außerkraftsetzung des Socialistengesetzes eingetreten ist. Im Gegensatz zu den wiederholten Anträgen des Centrums auf Einführung eines Maximalarbeitstages von 11 Stunden für erwachsene männliche Arbeiter hebt das Rundschreiben hervor, daß zwar der Grundsatz gelten müsse, wonach die tägliche Arbeitszeit nicht länger dauern dürfe, als es den Kräften der Arbeiter entspreche, daß aber das Maß der Ruhe sich nach der Art der Arbeit, nach Zeit und Ort u. s. w. richten müsse. Bei der 2. Berathung des Arbeiterschutzgesetzes hat bekanntlich der Abgeordnete Schädler in einer seitens der Centrumsfraction vereinbarten Erklärung hervorgehoben, die Partei stehe heute noch auf dem Boden des Maximalarbeitstages von 11 Stunden für erwachsene männliche Arbeiter, sehe aber zur Zeit von der Einbringung eines bezüglichen Antrages ab und werde auch gegen den Antrag Auer und Genossen stimmen. Hoffentlich werde die Festsetzung des 11stündigen Arbeitstages für Arbeiterinnen dahin führen, daß allgemein die 11stündige Arbeitszeit als Obergrenze Regel werde.

Das päpstliche Rundschreiben hat, wie aus der oben angeführten Stelle ersichtlich ist, dieser Sachlage Rechnung getragen. Der nächste Anlaß dazu liegt freilich noch auf einem anderen Gebiete. Das Rundschreiben ist nicht nur für Deutschland erlassen und bekanntlich haben auf der Berliner Arbeiterschutzconferenz alle Regierungen es abgelehnt, gesetzliche Bestimmungen über die Arbeitsdauer erwachsener männlicher Arbeiter zu erlassen.

Im übrigen ist bemerkenswerth, daß die päpstliche Encyclica auch für Arbeiterausschüsse eintritt, und zwar mit der Motivirung, daß dieselben durchaus geeignet seien, zu verhindern, daß „die öffentliche Gewalt“ sich in ungehöriger Weise in die Fragen der täglichen Arbeitszeit für die verschiedenen Arbeitsarten und die Schutzmaßregeln gegen Gesundheitsgefahr und Unfälle, namentlich in Fabriken, einmische.

Schachzüge des Altreichskanzlers.

Fürst Bismarck hat zwar in der officiellen Wiedergabe der Ansprache an die Deputation aus dem 19. hannoverschen Wahlkreise den Satz weggelassen: „Die schönsten Zeiten meiner Amtsthätigkeit sind mir die gewesen, wo ich eine nationalliberale Majorität hatte“, aber er hat doch den Nationalliberalen die Hand zur Versöhnung geboten, indem er nachträglich das Wort von 1878: er werde sie an die Wand drücken, daß sie quietschen, als „ekelhaft geschmacklos“ ableugnete. Ob diese verspätete Liebeserklärung Erfolg hat, wird der am 31. d. stattfindende nationalliberale Delegirtentag zeigen. Jetzt buhlt Fürst Bismarck zur Abwechselung um die Freundschaft des Centrums. Zunächst wiederholen die „Hamb. Nachr.“ das alte Märchen, daß Dr. Falk den Culturkampf geführt und Bismarck nur seinen Namen dazu hergegeben habe, während thatsächlich Falk berufen wurde, um den Staat gegen die „Mobilmachung der ultramontanen Partei“ (Rede Bismarcks vom 30. Januar 1872) zu vertheidigen.

„Späterhin“, fahren die „Hamb. Nachr.“ fort, „hat sich Fürst Bismarck erst recht nicht als „Feind“ der römischen Kirche bewiesen; im Gegentheil ist er es gewesen, der die letztere in die Lage gebracht hat, zu einem sehr annehmbaren Frieden mit dem Staate zu gelangen.“

Weshalb Fürst Bismarck seit 1880 „nach Canossa“ gegangen ist, weiß das Centrum ebenso gut wie wir; er wollte das Centrum seiner Politik dienstbar machen. Heute kann er „nichts mehr bieten“ und deshalb wird er sich vergeblich um die Gunst der Centrumspresse bewerben. — Diese Schachzüge bestätigen lediglich, was schon am 16. Januar 1870 Kriegsminister v. Roon über seinen damaligen Collegen schrieb: „Er (Bismarck) meint durch diplomatische Dialektik und menschliche Klugheit Alle gewinnen und über den Gänse—zucker führen zu können, redet mit den Conservativen conservativ und mit den Liberalen liberal und bekundet durch dies Alles entweder eine so souveräne Verachtung aller seiner Umgebungen oder so unbegreifliche Illusionen, daß mir dabei ganz graulich zu Sinne wird. Er will a tout prix möglich bleiben, jetzt und künftig“ u. s. w.

Lehrerinnen an den oberen Mädchenschulklassen.

Nach einer Erklärung, welche ein Regierungsvertreter in der Petitions-Commission des Abgeordnetenhauses abgegeben hat, finden gegenwärtig im Cultusministerium Erwägungen darüber statt, wie die Zuziehung von Lehrerinnen zum Unterricht an den Oberklassen der höheren Mädchenschulen erweitert werden könnte. Nach einer Ermittelung aus dem Jahre 1888 wurden wissenschaftliche Lehrstunden in Klasse I a und b, II a und b ertheilt: in den öffentlichen höheren Mädchenschulen der Monarchie wöchentlich 11 319, davon durch Lehrerinnen 4111; in den staatlich unterstützten privaten höheren Mädchenschulen wöchentlich 3284, davon durch Lehrerinnen 2739, und an den anderen privaten höheren Mädchenschulen wöchentlich 19 760, davon durch Lehrerinnen 14 221. Dieses Verhältniß hat sich seit 1888 nicht wesentlich geändert.

In der französischen Deputirtenkammer richtete gestern der Deputirte Le Hérissé eine Anfrage an die Regierung betreffend die **Lieferung von rauchlosem Pulver,** sowie den **Ankauf von Armstrong'schen Kanonen.** Der Marineminister Barbey stellte die Lieferung rauchlosen Pulvers entschieden in Abrede. Der Ankauf zweier Armstrong'schen Kanonen sei nur erfolgt, um dieselben mit den französischen Kanonen zu vergleichen. Der Deputirte Gerville-Réache verlangte die Umwandlung der Anfrage in eine Interpellation und behauptete, es sei rauchloses Pulver im Hause Armstrongs gesehen worden. Der Ministerpräsident Freycinet erwiderte, es handle sich dabei um eine Pulvergattung, wie sie tagtäglich im Handel zu haben sei. Gerville-Réache unterzog im Anschluß an den behaupteten Ankauf Armstrong'scher Geschütze die Verwaltung der Marine im allgemeinen einer längeren Kritik und beantragte schließlich eine motivirte Tagesordnung. Der Marineminister Barbey verlangte dagegen die einfache Tagesordnung, welche von der Deputirtenkammer auch angenommen wurde.

Die Kammer setzte sodann die Berathung der **Zolltarif-Vorlage** fort. Dabei erklärte der Handelsminister Jules Roche, Frankreich, das hinsichtlich der Ausfuhr bis zum Jahre 1880 stets den zweiten Rang eingenommen habe, sei jetzt auf den vierten herabgestiegen. Der Minister untersuchte alsdann die Ursachen dieses Rückganges und sagte zum Schlusse, daß die guten Regeln, wie sie vor 20 Jahren befolgt worden seien, jetzt nicht mehr angewandt werden können. Es gebe in der Gegenwart zwei Systeme, das eine suche die Absatzgebiete auf dem inneren

---

Bericht über die Feriencolonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder im Jahre 1890.

Als wir im vorigen Jahre zusammentraten, um in gewohnter Weise die nöthigen Vorbereitungen zur Sommerpflege armer kränklicher Kinder zu treffen, boten die längst bewährten Colonien Babenthal, Junkeracker und Schiewenhorst keine Schwierigkeiten dar, denn wir hatten bereits die Gewißheit, daß die betreffenden Kinder dort aufs neue freundliche Aufnahme finden würden. Anders stand es mit Pelonken und Carthaus. In dem ersteren Orte war das für unsere Zwecke vortrefflich gelegene Häuschen nicht mehr zu haben, und in Carthaus fehlte uns Herr Bau-Inspector Beckenhaus, „Der Herbergsvater“, wie er sich selbst zu nennen pflegte, der sich stets mit voller Hingabe der Colonisten angenommen hatte. Gottlob erfuhren beide Fragen sehr bald eine glückliche Lösung. An Stelle des Pelonker Hofes fanden wir in dem zur Oberförsterei Oliva gehörigen Renneberg ein rings von Wald umgebenes, geräumiges, höchst geeignetes Quartier, und in Carthaus trat Herr Buchhändler O. Ehlers in liebenswürdigster, nicht genug anzuerkennender Weise in die Fußtapfen seines Herrn Schwagers. — So zogen denn am 12. Juli v. J. unter der Leitung der alten Führer und Führerinnen 40 Knaben und 66 Mädchen zu Lande und zu Wasser den Erfrischungsstätten entgegen. Das schönste Sommerwetter begünstigte diesmal den Aufenthalt in den Feriencolonien, und es sind die Erfolge denn auch bei der überwiegenden Mehrzahl der Kinder recht erfreuliche gewesen. Konnte doch Herr Dr. Kohtz, welcher den Gesundheitszustand der heimkehrenden Colonisten festzustellen die Güte hatte, in 19 Fällen Bronchialkatarrh, Spitzenkatarrh, hochgradige Blutarmuth und vorgeschrittene Drüsenanschwellungen als geheilt bezeichnen! Bei 38 Knaben und Mädchen war ferner nach dem Ausspruch des Arztes eine sehr wesentliche Besserung bezw. Kräftigung eingetreten, und allen übrigen konnte das Prädicat „erholt“ ertheilt werden.

Dabei kann es auffällig erscheinen, daß die Körpergewichtszunahme hinter der in früheren Jahren constatirten zurückgeblieben war. Während sie nämlich im Jahre 1888 durchschnittlich 4,53 Pfd. und 1889 4,04 Pfd. betrug, hat sie im vorigen Jahre nur 3,25 Pfund als Durchschnitt erreicht. Ueber denselben waren allerdings 41 Kinder mit 4, 4½, 5, 5½, 6, je zwei mit 7 und 9 und 1 Mädchen sogar mit 10 Pfd. hinausgegangen. Von den übrigen hatten ihn 3 erreicht, 58 waren hinter ihm mehr oder weniger zurückgeblieben und 4 kehrten ohne Gewichtszunahme zurück. — Als Erklärung dient wohl hauptsächlich der Umstand, daß dies Mal ganz besonders elende Kinder in die Colonie geschickt wurden. Dann mag aber auch die Theuerung der Lebensmittel zu der weniger guten Ernährung beigetragen haben; jedenfalls erzielten die Colonien Carthaus und Renneberg, welche auf Selbstverpflegung beruhen und deshalb keinen Gewinn für die Unternehmer beanspruchen, die verhältnißmäßig günstigsten Resultate, nämlich eine Durchschnittszunahme von 3,66 bezw. 3,5 Pfd

Höchst erfreulich und, wie aus den Berichten der Herren Hauptlehrer hervorgeht, ebenso nachhaltig haben die Badefahrten auf die 234 Theilnehmer an denselben (95 Knaben und 139 Mädchen) gewirkt, und wer die blasse und matte Kinderschaar beim Beginn der Ferien gesehen, wird schon nach 14 Tagen sie kaum wiedererkannt haben und mußte mit uns die überraschende Wirkung des Seebades, des mehrstündigen Aufenthaltes am Strande und des daselbst genossenen Frühstücks anerkennen. Und somit haben sich die Badefahrten wiederum als eine hochwillkommene Ergänzung der Sommerpflege in den Colonien bewährt, und das umsomehr, als die auf sie verwandten Kosten, trotz der mehr als doppelten Zahl der Theilnehmer nur 963 Mk. 70 Pf. betrugen, während für Ausrüstung, Verpflegung, Beaufsichtigung und Transport der 106 Colonisten 3872 Mk. 90 Pf. verausgabt worden sind.

Gottlob waren wir unter Zuhilfenahme von Ersparnissen aus früheren Jahren im Stande, die Gesammtausgaben in Höhe von 4836 Mk. 60 Pf. zu decken, denn unsere Einnahme betrug im ganzen 4941 Mk. 6 Pf. An derselben hat wiederum der Magistrat mit seiner Zuwendung von 1000 Mk. aus der Abeggstiftung und der hochgeschätzte Danziger Männer-Gesangverein mit einem Concerterlöse von 495 Mk. 50 Pf. einen hervorragenden Antheil, für welchen wir unseren aufrichtigen und ergebensten Dank hiermit abzustatten uns erlauben. Nicht minder dankbar sind wir Herrn Dr. Fuchs, der zum Besten unseres Liebeswerkes ein Concert veranstaltete und uns den Reinertrag desselben mit 100 Mk. 61 Pf. gütigst übermittelte. Daß ferner aus der von dem Herrn Oberpräsidenten genehmigten Sammlung von Beiträgen eine Einnahme von 3021 Mk. 95 Pf. für unsere Kasse erzielt worden ist, bekundet aufs neue die mit vollem Recht schon oft gepriesene Opferwilligkeit unserer geehrten Mitbürger. Wir freuen uns, aus dem Verzeichniß der reichlich gespendeten Gaben zu ersehen, daß die alten Wohlthäter und Förderer unseres gemeinnützigen Unternehmens uns treu geblieben sind, und heben noch speciell hervor, daß das kgl. General-Commando, so wie die Landesdirection unentgeltlich Lagerutensilien hergegeben; daß ferner die Herren Habermann, Bötzmeyer und Kuhl wiederum den Transport nach Bohnsack und Renneberg bereitwilligst übernommen; daß an letzterem Orte Herr Waisenhaus-Inspector Kux trotz der durch die Entfernung gesteigerten Mühewaltung die Verpflegung der Colonie geleitet, und daß die geschätzten hiesigen Zeitungsredactionen uns nicht nur wesentliche Erleichterungen gewährt, sondern sich auch für die Sammlungen interessirt haben.

Aus alledem schöpfen wir die frohe Hoffnung, daß es uns auch in diesem Sommer nicht an Unterstützung fehlen wird, wenn wir wiederum mit der dringenden Bitte hervortreten, uns weiter die Mittel zu gewähren, welche zur Herstellung der segensreichen Feriencolonien und Badefahrten unerläßlich sind.

Danzig, den 21. Mai 1891.

Im Auftrage des Comités
Dr. Cosack.

Markte und dieses System schließe einen schweren und gefährlichen Irrthum in sich. Frankreich bedürfe des auswärtigen Handels. (Beifall.) Frankreich werde seine Häfen nicht verschließen, sondern im Gegentheile seinen Ausfuhrhandel zu vermehren suchen und für die meisten Artikel einen mäßigen Tarif einführen. Die Zollcommission habe die von der Regierung vorgeschlagenen Tarifsätze verdoppelt, aber es werde sich ein Einvernehmen herstellen lassen. Frankreich könne mit Vertrauen den Entscheidungen der Kammer entgegensehen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Die Zustände in Belgrad.

Dank den getroffenen militärischen Vorkehrungen ist in Belgrad die Ruhe bisher nicht wieder gestört worden; in fast allen Kreisen der Bevölkerung ist jedoch noch eine gewisse Erregtheit bemerkbar. Wie es heißt, hätte der König Alexander noch keine Kenntniß von der erfolgten Ausweisung seiner Mutter. Die Thore des vom König bewohnten Konaks sind heute wieder geöffnet worden. Einige den besseren Ständen angehörende Personen, die bei dem Tumult am Montag verhaftet wurden, sind gestern wieder freigelassen worden.

Die Oppositionsblätter, welche auch gestern zuerst confiscirt waren, später jedoch frei gegeben wurden, bringen noch Einzelheiten über die Ausweisung der Königin Natalie. Darnach war bei der Zustellung der Ausweisungsordre der General Leschjanin anwesend, und als sich die Königin weigerte, dem Befehl Folge zu leisten, legten die Gendarmen auf Befehl des Stadtpräfecten Hand an die Königin. General Leschjanin stellte darauf unter Protest fest, daß gegen die Königin Gewalt angewendet worden sei, und die Königin leistete nunmehr den Weisungen des Stadtpräfecten Folge. Bei dem ersten vereitelten Versuche, die Königin fortzubringen, am Montag Nachmittage, wurden die Seile, welche den für die Aufnahme der Königin bestimmten Dampfer „Deligrad" am Landungsplatze festhielten, von der Volksmenge durchschnitten, der Dampfer trieb in Folge dessen in die Save hinaus. — Den serbischen Ministern gehen unausgesetzt Drohbriefe zu.

Canada und die chinesische Einwanderung.

Der canadische Premier, Sir John Macdonald, empfing am Montag eine Deputation des Congresses der canadischen Gewerk- und Arbeitsvereine, welche ihn bat, gesetzgeberische Maßregeln zum Schutze der Arbeit in Canada zu treffen und die Einwanderung von Chinesen soweit wie möglich zu verhindern. Die Abordnung versicherte Sir John Macdonald, daß 80 Proc. der Bergleute in Britisch-Columbien Chinesen und alle Unfälle in den Minen auf die Gewissenlosigkeit dieser unerwünschten Ansiedler zurückzuführen wären. Sir John Macdonald erwiderte, daß es der Regierung nicht möglich wäre, die chinesische Einwanderung noch weiter zu beschränken. Er glaube, daß die gegenwärtige Kopfsteuer von 50 Dollars pro Person vollkommen für diesen Zweck genüge. Wenn Chinesen in Canada landeten, so geschehe dies meist nur in der Hoffnung, sich über die Grenze in die Vereinigten Staaten schmuggeln zu können. Sollte aus einer chinesischen Invasion Gefahr entstehen, so möge die Deputation überzeugt sein, daß die Regierung die nothwendigen Maßregeln ergreifen werde. Der Premier wies schließlich auf die feindliche Haltung Chinas gegen die Vereinigten Staaten wegen der gegen die chinesische Einwanderung gerichteten Absperrungspolitik derselben hin und erklärte, Canada würde nicht weise handeln, wenn es seinen Handel mit Asien, welcher auf Kosten der Vereinigten Staaten in rapidem Aufschwung begriffen sei, durch Einschlagen einer anti-chinesischen Politik gefährden wollte.

Deutschland.

Berlin, 21. Mai. **[Wirkung der Schulconferenz.]** Ueber die beunruhigende Wirkung, welche schon jetzt die Beschlüsse der Schulconferenz auf diejenigen Kreise geübt, die bisher die Söhne den Realgymnasien zuführten, machte ein Mitglied der Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses folgende Mittheilung: Am Realgymnasium Dortmunds, einer Stadt, die neben dem Realgymnasium ein stark besuchtes Gymnasium und eine ebenfalls stark besuchte lateinlose höhere Bürgerschule besitzt, sind aufgenommen worden: 1886: 70, 1888: 82, 1890: 111 und 1891: 44 Schüler. — Abgegangen sind: Ostern: 1886: 40, 1888: 42, 1890: 40 und 1891: 67 Schüler. Die Schülerzahl der Sexta betrug zu Beginn des Schuljahres 1886: 58, 1888: 60, 1890: 83 und 1891: 36. Auf andere Lehranstalten gingen über: 1886: 11, 1888: 12, 1890: 13 und 1891: 38. — Am Realgymnasium in Kassel wurden aufgenommen: Ostern 1890: 117, 1891: 71, in Sexta traten ein Ostern 1890: 94, 1891: 70. — Das Realgymnasium in Charlottenburg nahm 1890 ungefähr 100 Schüler auf, 1891 ungefähr 50. Ebenso ist das Verhältniß bei dem Realgymnasium in Frankfurt a. M. und, wie wir hinzufügen können, bei den Berliner Realgymnasien.

* **[Auf dem Antisemiten-Congreß in Leipzig]** wurde bei der Aufstellung des Programms für die „Deutsch-sociale Partei" auch über den Impfzwang verhandelt. Die Forderung der Aufhebung des Impfzwanges wurde nur mit 78 gegen 68 Stimmen angenommen. In das Programm ist auch die Forderung der Verstaatlichung des Inseratenwesens und der Versicherung gegen Feuer-, Wasser-, Hagel- und Viehschäden angenommen. Damit möglichst wenig Personen in Besitz von Grund und Boden gelangen, sollen scharfe Bestimmungen erlassen werden gegen Parcellirungen. Gegen die staatliche Fürsorge für unverschuldete Arbeitslose erhob sich Widerspruch und wurde diese Forderung mit großer Mehrheit gestrichen. In das Programm ist auch aufgenommen ein Verbot der Einführung chinesischer Arbeiter. Als Hauptpunkt des Programms wird aufgestellt Aufhebung der Judenemancipation und Stellung der in Deutschland lebenden Juden unter ein Fremdenrecht (Judenrecht); Verbot der Einwanderung fremder Juden. Von Staats wegen müsse eine wissenschaftliche Untersuchungsbehörde eingesetzt werden zur Uebersetzung des Schulchan-Aruch und der in der rabbinischen Literatur niedergelegten religiösen, rituellen und moralischen Vorschriften.

* **[Einschränkung des Detailreisens.]** Bezüglich des Gesetzentwurfes betreffend die Einschränkung des Detailreisens kann das „B. T." Folgendes über die Absichten der Regierung mittheilen: „Für die Untersagung des Aufsuchens von Bestellungen auf Waaren nach Proben bei Personen, in deren Gewerbebetrieb Waaren der angebotenen Art keine Verwendung finden, sind die Regierungen heute noch wie 1883 für weitere Einschränkungen des Detailreisens nicht."

* **[Blücherdenkmal.]** Für ein Denkmal für den Feldmarschall Fürsten Blücher in Caub a. Rh. in Erinnerung an den dortigen Rheinübergang in der Neujahrsnacht von 1813 veröffentlichen verschiedene Zeitungen einen Aufruf mit zahlreichen Unterschriften.

* **[Roheisenproduction.]** Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reiches (einschließlich Luxemburgs) im Monat April 1891 auf 354 350 To.; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 141 321 Tonnen, Bessemerroheisen 33 815 To., Thomasroheisen 134 226 To. und Gießereiroheisen 44 988 To. Die Production im April 1890 betrug 398 457 To., im März 1891 370 018 Tonnen. Vom 1. Januar bis 30. April 1891 wurden producirt 1 404 383 Tonnen gegen 1 551 497 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

* **Aus Mainz** wird der „Frkf. Ztg." gemeldet, daß es in den letzten Tagen mehrfach zu **schweren Ausschreitungen von Seiten verschiedener Militärpersonen gegen Civilisten** gekommen ist. Am Sonnabend Abend wollte sich der in dem benachbarten Hechtsheim wohnende Geschäftsreisende M. nach Hause begeben, als er vor dem Gauthore von einem Soldaten ohne jede Veranlassung von hinten überfallen und durch zwei Säbelhiebe über den Kopf mißhandelt wurde, so daß er schwer verletzt zusammenbrach. Als der Verwundete um Hilfe rief, eilte der Soldat, der einem Artillerie-Regiment angehört, davon. Am ersten Pfingstfeiertage wurden auf dem Wege nach Zahlbach ebenfalls einige Civilisten von Soldaten angepackt; einer der letzteren zog seinen Säbel und verwundete einen Civilisten schwer.

München, 20. Mai. **[41. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner.]** Heute Vormittag hat der Philologentag seine erste allgemeine Sitzung im königl. Odeon abgehalten. Im großen Saale waren ca. 600 Mitglieder und Theilnehmer der Versammlung vereinigt, auf der Galerie hatten sich zahlreiche Damen eingefunden. Vor der Orgel stand, von Pflanzenschmuck umgeben, die Kolossalstatue der Pallas Athene; auf dem reich mit Teppichen und Pflanzen gezierten Podium, wo die Vorsitzenden Platz genommen hatten und die Rednerbühne stand, waren die Standbilder der barischen Philologen Thiersch, Halm und Spengel aufgestellt. Vom königlichen Hause war Prinz Rupprecht erschienen. Prof. Dr. **v. Christ** (München) eröffnete als erster Präsident die Sitzung mit einer Rede, in der er Zweck und Bedeutung der Philologenversammlung erörterte und die mit den Worten schloß: Das Höchste in unserer Wissenschaft ist der unvergleichliche Schatz der klassischen Werke des Alterthums, den zu hüten und zu verwerthen unsere erste Aufgabe sein muß. Auch wenn keine Gloriole literarischen Ansehens unseren Stadien winkte, müßte der echte Philolog und Schulmann jener Hauptaufgabe seine besten Kräfte zu weihen stets bereit sein. Die hervorragende Stellung, welche die klassische Philologie an den Universitäten und in der Literatur einnimmt, verdankt sie wesentlich dem Werthe jenes kostbaren Schatzes für die Schule und der Jugenderziehung. Wollen wir namentlich in unserer Zeit, in der man mehr wie früher an den Grundsäulen unserer Jugendbildung zu rütteln unternimmt, uns die Heiligkeit unserer Aufgabe vor Augen halten, möge insbesondere auch diese Versammlung dazu beitragen, daß das Feuer der Begeisterung für edle Humanität in unseren Herzen nicht erlöscht, daß wir den Schatz, den wir von unseren Vorfahren empfangen haben, unverkümmert den künftigen Geschlechtern überliefern! (Beifall.) — Nach der Constituirung des Bureaus und den Begrüßungsreden des Cultusministers v. Müller, des Oberbürgermeisters v. Widenmayer und des Präsidenten der Akademie, Prof. v. Pettenkofer, auf die der Vorsitzende dankend antwortete, hielt den ersten Vortrag Prof. **Erich Schmidt** (Berlin) über „Aufgaben und Wege der Faustphilologie". Nach ihm sprach Gymnasialrector Prof. Ludw. **Ohlenschlager** (Speyer) über „die römisch-archäologischen Forschungen der letzten 25 Jahre in Baiern."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Mai. Der **König von Dänemark** und der **Prinzregent von Baiern** empfingen heute den Minister des Aeußern Grafen **Kalnoky** in längerer Audienz. (W. T.)

Wien, 21. Mai. Wie die „Neue freie Presse" aus **Belgrad** meldet, habe der dortige österreichisch-ungarische Gesandte eine **Note** überreicht, in welcher gegen die Verleihung eines ausschließlichen Privilegiums zur Errichtung von Schlachthäusern an ein englisches Consortium auf Grund des bestehenden Handelsvertrages protestirt wird. Die Note führe aus, daß durch dieses Privilegium die den österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen vertragsmäßig verbürgte Handelsfreiheit beeinträchtigt werde. (W. T.)

Pest, 21. Mai. Da in dem **Bekeser Comitat** seit dem 1. d. M. eine erregte Stimmung herrscht, so ist der Vicegespan des Eisenburger Comitats zum Obergespan und Regierungscommissar mit besonderer Machtbefugniß für das Bekeser Comitat ernannt worden. (W. T.)

Frankreich.

Toulouse, 20. Mai. Bei dem heute Abend von der Municipalität zu Ehren des Präsidenten **Carnot** veranstalteten **Bankett** hielt Carnot eine Rede, in welcher er die Unterrichtsfrage berührte und hervorhob, der Unterricht sei nicht allein eine Pflicht für die Republik, sondern er bilde auch eine sociale Garantie, da der Unterricht in dem Bürger das Gefühl seiner Würde und die Sorge für seine Freiheit erwecke. (W. T.)

Belgien.

Charleroi, 21. Mai. Bevor die **Strikenden** die Arbeit wieder aufnehmen, wird heute noch das gestrige Votum der Centralsection zu Gunsten der **Verfassungsrevision** durch eine **Kundgebung** gefeiert. Ein Zug von etwa 10 000 Personen durchzieht die Straßen der festlich geschmückten Stadt unter großem Enthusiasmus der Bevölkerung. (W. T.)

Serbien.

* **[Milan und Alexander.]** In einer Unterredung des bekanntlich gegenwärtig in Paris weilenden früheren Königs Milan mit einem Redacteur des „Soleil" sagte ersterer unter anderem, König Alexander werde im Laufe des Monats Juli zu längerem Aufenthalte bei seinem Vater in Frankreich eintreffen.

Die westpreußische Provinzial-Thierschau in Elbing.

I.

(Landwirthschaftliche Original-Correspondenz der „Danziger Zeitung".)

Elbing, 21. Mai, Abends.

Seit mehreren Jahren ist die Provinzial-Thierschau, zu welcher die Mittel schon längere Zeit bereit lagen, aufgeschoben worden, weil die äußeren Umstände dem Unternehmen ungünstig waren. So war im vorigen Jahre die schlechte Futterernte Ursache des Aufschubes. Endlich sind alle Hindernisse beseitigt, und heute, am 21. Mai, konnte die Ausstellung programmäßig eröffnet werden. Zu erwähnen ist noch, daß die Wahl des Ausstellungsortes auf Elbing fiel, weil in Danzig, an welche Stadt man natürlich zuerst dachte, die Schwierigkeiten, einen geeigneten Platz zu finden, unübersteiglich waren. In Elbing fand sich ein vorzüglicher Ausstellungsraum in der ehemaligen Hambruch'schen Waggonfabrik zu billiger Miethe, und es ist damit die ebenso seltene als große Annehmlichkeit verbunden, daß die Thiere unter Dach aufgestellt sind, so daß sie weder selbst unter den Unbilden der Witterung zu leiden haben, noch auch die Besucher in dem Anschauen dadurch gestört werden können.

„Was lange währt, wird gut", sagt das Sprüchwort, und wir dürfen anerkennen, daß die westpreußischen Landwirthe weder Mühe noch Kosten gescheut haben, um ein Bild des augenblicklichen Zustandes der Viehzucht darzubieten. Der Katalog weist 257 Pferde, 368 Rinder, 154 Schafe, 71 Schweine auf; eine Ausstellung von so bedeutendem Umfange ist bis jetzt in unserer Provinz noch nicht dagewesen. Auch eine bedeutende Zahl von Maschinen und Geräthen, welche der Landwirthschaft als Hilfsmittel dienen, sind ausgestellt, im ganzen von 28 Ausstellern. In der Abtheilung VI.: Ausstellung landwirthschaftlicher Producte, Dünger- Futtermittel 2c., woran sich noch einige Geräthe anschlossen, war von 35 Ausstellern eine große Zahl von Gegenständen eingeliefert. In unmittelbarer Verbindung mit den für die Landwirthschaft bestimmten Räumen befindet sich die vom Elbinger Lokal-Gewerbeverein schon vor einigen Tagen eröffnete Gewerbeausstellung, in welcher '92 Aussteller durch die verschiedenartigsten Erzeugnisse ein glänzendes Zeugniß für die in hiesiger Stadt ausgebildete Industrie ablegen. Ueber diese Ausstellung wird wohl von anderer Seite in dieser Zeitung berichtet werden.

Bevor wir uns in die Schilderung des in den einzelnen Abtheilungen Gebotenen vertiefen, wollen wir einen Ueberblick des ganzen Werkes zu entwerfen versuchen. Einen großartigen Anblick bietet der gewaltige, in Folge geschickter Dachconstruction nur wenig durch Holzständer unterbrochene Raum dar, in welchem das Rindvieh aufgestellt ist. Wie ein Riesenstall ist er anzusehen. Das Vieh ist an quer stehenden Krippen einander gegenüber befestigt. Da die Thiere meist schon gestern angekommen waren und erst Montag fortgeholt werden dürfen, war es natürlich nothwendig, eine bequeme, möglichst dem heimathlichen Stalle entsprechende Stätte für sie zu bereiten, und kaum je haben wir dies in so vorzüglicher, freilich auch etwas kostspieliger Weise ausgeführt gesehen. Wenn wir in der Anordnung eine Aenderung wünschten, so wäre es die gewesen, daß die Thiere mehr nach Racen und Schlägen gesondert aufgestellt wären. Bei weitem überwiegend sahen wir schwarzbuntes holländer Vieh, und es wirkt nicht gerade günstig, wenn mitten darin Breitenburger, Wilstermarscher, Simmenthaler Thiere von rother Farbe mit ganz abweichenden Formen zu finden sind. Es mag ja nicht ganz leicht sein, die Anordnung in dieser Weise zu treffen, meistens geschieht es in der Reihenfolge der Anmeldung, doch glauben wir für die Zukunft eine Aenderung in obigem Sinne empfehlen zu dürfen.

An das eine Ende der großen Viehhalle schließen sich die Buchten für Schafe und Schweine an, bei dem von oben einfallenden Lichte ausreichend hell, nur mit etwas zu hohem Geländer umgeben, wodurch die Thiere an Ansehen verlieren. In Seitenräumen sind die Pferde aufgestellt, theils in offenen Ständern, theils in geschlossenen Boxen. Zwischen dem Gebäude und dem abgrenzenden Zaun ist ausreichender Raum vorhanden, um Pferde und Rinder im Freien vorbeiführen zu können, was zur genauen Beurtheilung der Formen und des Ganges durchaus nothwendig ist.

Auch die Producten und Hilfsgerätschaften sind in demselben Gebäude aufgestellt. Durch eine Straße von dem bisher geschilderten Ausstellungs-Gebäude getrennt, liegt ein freier, mit hohem Zaun umgebener Platz, wo die Maschinen Aufstellung gefunden haben. Dicht aneinander gedrängt liegen die den einzelnen Ausstellern angewiesenen Plätze; in der Mitte, auf kreisförmig abgegrenztem Platze, erhebt sich ein Pavillon, von welchem aus am Sonnabend die Verkündigung und Vertheilung der Prämien stattfinden soll. Von allen Seiten pfeifen, qualmen und zischen die Locomobilen, brummen die Dreschmaschinen, dazwischen spielt die Kapelle, zeitweise herrscht ein fast sinnverwirrender Lärm.

Nachdem die Mitglieder des Comités und die Preisrichter sich früh versammelt hatten, eröffnete der Vorsteher des landwirthschaftlichen Centralvereins, Herr v. Puttkamer-Plauth, die Ausstellung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er seinen Dank allen aussprach, die an dem Gelingen der Ausstellung theils schon mitgewirkt haben, theils — was die Arbeit der Preisrichter betrifft — noch mitwirken werden. Gleich darauf constituirten sich die verschiedenen Gruppen des Preisgerichts und gingen sofort an die schwierige Arbeit. Denn es ist thatsächlich nicht leicht, aus vielem Guten das Beste mit Sicherheit herauszufinden.

Theils um diese Arbeit durch allzu starken Besuch nicht zu stören, theils um den Landwirthen, welche gründlich die Ausstellung studiren wollen, dies zu erleichtern, war das Eintrittsgeld für den heutigen ersten Tag auf 5 Mk. festgesetzt, d. h. es hatten heute nur die Passepartouts Giltigkeit. Dieses Mittel hatte gewirkt, nur etwa 150 Karten sind verkauft worden. Wenn nur der Himmel, welcher heute brennende Sonnenstrahlen herabsandte, auch an den folgenden Tagen günstig sein wollte!

II.

w. Elbing, 21. Mai, Abends.

Der heutige feierliche **Eröffnungs-Akt**, über den schon telegraphisch berichtet ist, fand in der prächtig decorirten Empfangshalle vor dem blumengeschmückten Mittelrondel mit den Büsten des Kaisers und der Kaiserin statt. Im Halbkreise hatten sich die Preisrichter um den Vorsitzenden der Hauptverwaltung Herrn v. Puttkamer aufgestellt. Sofort nach der Eröffnung begaben sich die Herren in die Zuchtviehabtheilungen zur Besichtigung des nunmehr vollzählig aufgestellten Viehes. Das Preisrichter-Comité für die Pferde ließ die edlen Thiere auf einem freien Platze vor dem Ausstellungsgebäude an sich vorüberführen. Zur weiteren Pferdebesichtigung wurde ein großer freier Raum auf dem Platze für die Ausstellung der landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe gewählt. Bis Mittag waren die meisten Pferde besichtigt. Auch die Preisrichter für das Rindvieh waren den ganzen Vormittag über unausgesetzt mit der Besichtigung der ausgestellten Thiere beschäftigt. In den Abtheilungen für die Schafe und Schweine war bis Mittag die Besichtigung beendet. Auch in diesen Abtheilungen ist, wie in denen für Pferde und Rindvieh, eine Menge des vorzüglichsten Materials ausgestellt, so daß die Auswahl der prämiirungswürdigen Thiere den Herren Preisrichtern schwer fallen dürfte. Die Schweine sind auf dem Platze für die landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe in Verschlägen mit Trögen u. s. w. untergebracht. Besonders fallen darunter die edlen Zuchtschweine des Herrn Max Bernstein-Domslaff (große weiße Yorkshire-Vollblut-Race), des Dominiums Lautensee (Yorkshire und Holsteiner Race und Kreuzungen) und die Eber der Herren Montu-Gr. Saalau und Zimmermann-Barlewitz bei Stuhm (ebenfalls Yorkshire-Vollblut-Race) auf.

Dank des unermüdlichen Fleißes der Preisrichter liegen schon heute zum Theil die Resultate ihrer schwierigen Arbeiten vor. Die Preisrichtercommissionen für die **Pferde**, **Schweine** und Schafe konnten uns gegen Abend bereits die **Prämiirungslisten** vorlegen. Dieselben sind mit peinlichster Sorgfalt und nach langstündigen Berathungen aufgestellt. Den **ersten Preis für Pferde** im Betrage von 500 Mk. erhielt Herr v. Wernsdorff-Gr. Bieland bei Elbing für eine 3jährige Stute (schwerer Reitschlag). Mit **zweiten Preisen** (400 Mk.) sind eine 3jährige Stute des Herrn Gutsbesitzers Dalheimer-Grunau und eine 2jährige Fuchsstute des Herrn v. Reibnitz-Heinrichau bedacht. Grunau-Tralau erhielt auf eine 2jährige, Grunau-Krebsfelde auf eine 3jährige, Dalheimer-Grunau auf eine 1jährige Stute einen Preis von 200 Mk. Mit Preisen von je 100 Mk. wurden 1—3jährige Stuten der Herren Ziemens-Katznase, Kämmer-Ellerwald, Winter-Stadtfelde bei Marienburg, Schultz-Notzendorf, Dackau-Mewischfelde und Grunau-Tralau ausgezeichnet. Die ausgesetzten 6 Preise im Betrage von je 50 Mk. sind auf 1—3jährige Stuten der Herren Th. Kuhn-Pachutken, L. Flindt-Schönau, Tornier-Trampenau, Tornier-Jonasdorf, Schultz-Notzendorf und Dackau-Mewischfelde vertheilt. Herr Schlenther-Kleinhof bei Praust erhielt auf 2 Stuten die erste, Herr Rochlitz-Seeberg auf eine einjährige Stute die zweite silberne Medaille. Broncene Medaillen sind verliehen: Herren v. Reibnitz-Heinrichau, Knöpfler-Annaberg und Grunau-Tralau für Stuten, Herren v. Flottwell-Lautensee für einen englischen vierjährigen Hengst, Rochlitz-Seeberg für einen fünfjährigen Fuchshengst, Grunau-Krebsfelde für einen dreijährigen Rapphengst. Hr. Knöpfler-Annaberg hat für einen vierjährigen edlen Hengst den **silbernen Preis des Landkreises Elbing** (ein Tafelaufsatz im Werthe von 250 Mk.), Dackau-Mewischfelde für einen dreijährigen schwarzbraunen Hengst den vom Landkreise Elbing gestifteten Preis von 150 Mk. und Grunau-Krebsfelde für einen einjährigen Fuchshengst den 100 Mk.-Preis des Elbinger Landkreises erhalten. Die Prämiirung der Pferde-Collectionen (mindestens 6 Stück), für welche 1200 bezw. 600 Mk. ausgesetzt sind, konnte bei der Fülle des Materials heute noch nicht beschlußfähig werden.

Für hervorragende Züchterleistungen in der mit 71 Thieren beschickten Abtheilung für **Schweine** erhielten erste Preise Bernstein-Domslaff bei Hammerstein für 1 Eber (große Yorkshire-Vollblutrace), Dominium Lautensee für 1 zweijährigen Eber (Yorkshire-Race) und Hr. Montu-Groß Saalau ebenfalls für einen Eber. Knöpfler-Annaberg erhielt für 1 Eber eine broncene Medaille, Bernstein-Domslaff für 3 Sauen eine silberne und Zimmermann-Barlewitz für 1 Sau mit Ferkel eine broncene Vereinsmedaille. Ehrendiplome sind vertheilt an Herrn Zimmermann-Barlewitz für 1 Eber und 1 Sau, Dominium Lautensee für 20 Ferkel, Hrn. Montu-Gr. Saalau für 4 Sauferkel, Zimmermann-Barlewitz für 4 Eber (Collection, 5—6 Monate alt) und Dalheimer-Grunau für 1 Sau mit Ferkel (Landschlag). Die prämiirten Thiere gehören fast ausschließlich der prachtvollen Yorkshire-Race an.

Aus der Abtheilung für **Schafe** wurde die Collection von 6 Böcken (franz. Kammwollschafe) des Frhrn. v. Richthofen-Adl. Kl.-Schönbrück mit der silbernen Staatsmedaille prämiirt. Die silberne Vereinsmedaille erhielt Fließbach-Chottschewke bei Zelasen für eine Collection von 6 Böcken und 6 Mutterschafen (Prüssauer Oxfordshiredowner Stammherde, eigene Zucht). Die beiden broncenen Staatsmedaillen gelangten auf die Herren v. Puttkammer-Germen für 10 Zeitschafe und Lämmer (franz. Kammwollschafe) und v. Frankenberg-Proschlitz-Paulsdorf für eine Collection von 3 Böcken, 5 Zeitschafen und Lämmern zur Vertheilung. Außerdem erhielten v. Puttkammer-Germen auf 1 Bock (franz. Kammwollschaf) 1 broncene und Hagen-Sobbowitz auf 12 Mutterschafe (ebenfalls franz. Kammwollschafe) eine eiserne Medaille. Die beiden bronzenen Vereinsmedaillen empfingen Wagner-Thoerichthof für 1 Bock (Oxfordshiredown) und Heyer-Straschin bei Praust für eine Collection von 8 Böcken (große, englische Fleischrace).

Nachträglich höre ich noch Folgendes: Der Landwirthschaftsminister hat dem Ausstellungs-Comité noch in letzter Stunde eine Anzahl Prämien übersandt. Die Prämiirung der Schafe und Schweine, welche bereits aufgestellt war, hat durch das Eintreffen der neuen Prämien eine kleine Verschiebung zum Vortheil erhalten.

Im Laufe des Nachmittags erfolgte auch bereits Beschlußfassung über die Prämiirung für die Ausstellung **landwirthschaftlicher Producte**, Dünge- und Futtermittel 2c. Wir können mit Genugthuung constatiren, daß sich unter den Prämiirten fast ausschließlich westpreußische, und unter diesen wiederum viele Danziger Fabrikanten befinden. Rühmlichste Anerkennung fanden die von der Wilhelm Augusta Blindenanstalt Königsthal bei Langfuhr ausgestellten Blindenarbeiten,

von denen die diversen Bürsten mit der silbernen Vereinsmedaille bedacht sind. Die zweite silberne Vereinsmedaille erhielt Jakob Furrer-Gr. Mausdorf für Schweizerkäse. Broncene Vereinsmedaillen sind an die Danziger Oelmühle für ihre Rübkuchen, an Kelchs Erben-Dirschau für eine Collection von Blechwaaren für Milchwirthschaft und Länger u. Illgner-Thorn für Dünge- und Futtermittel ausgegeben. Ehrendiplome erhielten: F. E. Schmidt-Danzig auf eine Collection von Sattlerwaaren, die Danziger Actien-Bier-Brauerei auf ihr helles, bairisches Bier, Schnibbe-Schellmühl auf Kartenskizzen von Gartenanlagen, Burgismeyer-Neuenburg auf eine kleine Fruchtpresse, Otto Herbst-Löbau auf seine vorzüglichen Hufeisen, E. Schütze-Bremen auf eine Kurbelmaschine, die Brauerei Wickbold, Actiengesellschaft in Königsberg, auf ihr bairisches Bier, die Gebr. Weil-Ludwigshafen a. Rh. auf ihre vortrefflichen Conservirungssalze, Alb. Zulauf-Lupushorst auf Schweizerkäse und Julius Große-Oschersleben auf eine Collection von Futterkuchen, Futtermehlen und künstlichen Düngemitteln.

Die Preisrichter für die **Rindvieh-Abtheilung** (die größte der Ausstellung) und die **landwirthschaftliche Maschinen-** und Geräthe-Ausstellung konnten trotz der angestrengtesten Thätigkeit das ungeheure Material vor Abend nicht bewältigen und werden die Prämiirungslisten erst morgen Mittag aufstellen können. Von Danziger Firmen ragen in der Maschinen-Ausstellung, außer den schon genannten, namentlich noch hervor: A. P. Muscate (Danzig und Dirschau) mit einer großen Menge von Maschinen und Geräthen, bei deren Betriebe 4 Locomobilen in Thätigkeit sind. Die Zahl der Maschinen und Collectionen von Geräthen, mit welchen diese Firma auf dem Ausstellungsplatze vertreten ist, übersteigt das halbe Hundert. Ferner die Firma Hodam und Reßler. Sie hat eine eigene Feldbahn hergestellt, an die sich eine interessante Collection von Maschinen etc. anschließt. Ueber die Solidität und sonstigen guten Eigenschaften derselben werden die Preisrichter ihr Urtheil zu fällen haben. Theile dieser beiden Special-Ausstellungen sind übrigens schon in unseren früheren Uebersichten kurz erwähnt.

Das Lokalcomité für die **Elbinger Gewerbe-Ausstellung** war Nachmittags gleichfalls mit der Besichtigung fertig und konnte über die Prämiirung beschließen. Die vorzüglichen Biere der Brauerei Englisch-Brunnen, die Polsterwaaren und Kunstmöbel der Firma Wollenberg, die Tabake und Cigarren der weltbekannten Cigarrenfabrik von Löser und Wolff und die Möbel der Handlung August Tilheim wurden mit silbernen Medaillen bedacht. Broncene Medaillen erhielten: Gebauer auf Bildhauerarbeiten, Räther auf Dachbedeckungen, Monath auf Salonöfen und Kacheln, Holzt und Jaromin auf Schlosser-, Jetzlaff auf Schuhmacherarbeiten, Pohl und Koblenz auf Damen- und Herren-Confectionen, Gehrmann auf Pelz- und Rauchwaaren und Findeisen auf seine ausgestellten, eleganten Equipagen, Wagen und Schlitten. Diplome wurden verliehen: Kummer für gediegene Artikel in Cement- und Kunststeinfabrication, Tertz für Ledertreibriemen, Wittmann auf sein reiches Lager von den verschiedenartigsten Korbwaaren, Weiß auf eine vorzügliche Collection aller Arten von Bürsten, Dieckert auf Confitüren, Ruddies auf Maschinen- und Handstrickereien, Lange und Bartel auf Fleisch- und Wurstwaaren, Sommer Nachf. auf Pelzsachen, Lehmann und Stelter auf lebende und künstliche Blumen, Dyck auf Wagen und Geschirre, Scheffler auf ein Kunstfenster mit Glasmalereien, Maler Lange auf Wanddecorationen, Lösdau, E. Lehmann jun. und Weidner auf Tischlerarbeiten, Gottowski auf Sattlerwaaren, Link auf Kämme und Bürsten, Maraun auf Neusilberwaaren, Römer auf gefällige Arbeiten in der Bildhauerei, Thiessen auf selbstgegossene, eiserne Handelsartikel, Löser u. Wolff auf Cigarren und die Elbinger Dampfhechelei auf haltbare Garne.

Am Nachmittage entwickelte sich auf dem Ausstellungsplatze ein regeres Leben, ein geschäftiges Hin- und Herwogen bedeutender Menschenmengen, das bis zur sinkenden Sonne andauerte. Die Kassen hatten heute schon eine erkleckliche Einnahme aufzuweisen. Wie verlautet, wird der **Landschaftsminister** Sonnabend zur Prämienvertheilung in der Ausstellung eintreffen. — Zur Ueberwachung der Ausstellungen trafen heute 10 Unteroffiziere, bezw. Vicefeldwebel, darunter Husaren, Dragoner, Artilleristen, Infanteristen hier ein, die zugleich für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen sollen.

Elbing, 22. Mai. (Privattelegramm.) Bei der heute geschlossenen Preisvertheilung auf der Provinzial-Ausstellung erhielt A. P. Muscate in Danzig und Dirschau für beste landwirthschaftliche Maschinen den ersten Preis: die einzige goldene Vereinsmedaille; ferner Gutsbesitzer Schlenther-Kleinhof bei Praust den ersten Preis (500 Mk.) für eine fünfjährige Stute; Gutsbesitzer Wendland-Mestin den ersten Preis (1200 Mk.) für eine Rindvieh-Collection. Ferner erhielten für Maschinen und Geräthe: die silberne Staatsmedaille Flöther-Gassen; silberne Vereinsmedaillen erhielten Ventzke-Graudenz, Hotop-Elbing, Schmidt-Osterode; broncene Vereinsmedaillen Cegielski-Posen, Eckert-Bromberg, Glogowski und Söhne zu Inowrazlaw, Kölling-Königsberg, Wermke-Heiligenbeil, Schwarz und Sohn zu Berlinchen; Diplome erhielten Beermann-Bromberg, Fisch und Nickel zu Danzig, Lehnigk-Wetschau, Loche und Hoffmann zu Danzig, Mayfarth-Berlin, Monglowski-Marienburg, Horstmann-Pr. Stargard, Hodam und Reßler zu Danzig, Rahn-Marienburg, Jobel-Bromberg.

Am 23. Mai: S.-A. 3.48, U. 8.8. **Danzig, 22. Mai.** Vollmond.

Wetteraussichten für Sonnabend, 23. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, warm; oft auffrischende Winde. Strichweise Gewitter.

Für Sonntag, 24. Mai:

Wolkig veränderlich, meist heiter; warm, windig. Strichweise Gewitter.

Für Montag, 25. Mai:

Veränderlich, meist heiter; warm, Gewitterwolken, strichweise Entladungen. Lebhafter Wind an den Küsten.

Für Dienstag, 26. Mai:

Wolkig, sonnig, warm. Vielfach Gewitter. Lebhaft windig an den Küsten.

* **[Kaiserjagd.]** Aus Prökelwitz, wo der Kaiser jetzt weilt — siehe nachstehende Berichte aus Christburg und Pr. Holland — wird uns von heute Vormittag gemeldet: Bei der gestrigen Rehpürsche schoß der Kaiser 4 Rehböcke. Die heutige Jagdfahrt in den Wald erfolgte 5¼ Uhr früh.

* **[Besuch des Ministers v. Heyden.]** Heute Morgen traf, von Berlin kommend, der Minister für Landwirthschaft, Herr v. Heyden, auf dem Bahnhofe Danzig Legethor ein, wo er von den Herren Regierungspräsident v. Holwede und Polizeidirector v. Reiswitz empfangen wurde, und nahm im Hotel du Nord Quartier. Er begab sich zunächst zum Regierungsgebäude und trat später in Begleitung der beiden obengenannten Herren eine Rundfahrt durch die Stadt an. Der Minister besichtigte hierauf das Rathhaus, wo sich Herr Dr. Baumbach ihm anschloß, verweilte längere Zeit im Artushofe, besuchte das Franziskanerkloster und begab sich schließlich in die Marienkirche. Gegen Mittag fand ein Frühstück im Schützenhause statt, von wo sich die Herren nach dem Hohethorbahnhofe begaben, um nach Zoppot zu fahren. Gegen Abend wird der Herr Minister zurückkehren und an einem im Rathsweinkeller ihm zu Ehren veranstalteten geselligen Beisammensein theilnehmen. Morgen begiebt sich Hr. v. Heyden zu der landwirthschaftlichen Ausstellung in Elbing.

* **[Ueber das Befinden des Herrn v. Winter]**, das eine Zeit lang bekanntlich zu recht ernsten Besorgnissen Veranlassung bot, hören wir zu unserer Freude, daß sich dasselbe in der jüngsten Zeit erheblich gebessert hat. Herr v. Winter kann jetzt wieder täglich Ausfahrten machen. Im Monat Juni beabsichtigt derselbe für den Sommer nach seiner Besitzung Gelens überzusiedeln.

* **[Uebungen der Reserve.]** Heute haben bei dem hiesigen Grenadier-Regiment König Friedrich I. die 10tägigen Uebungen der Reserve- und Landwehr-Mannschaften begonnen.

* **[Mondfinsterniß.]** Wir erinnern daran, daß morgen (Sonnabend) eine auch bei uns sichtbare totale Mondfinsterniß stattfindet, welche hier gegen 8 Uhr beginnt. Nähere Anweisung zur Beobachtung derselben werden unsere Leser in der morgenden Frühnummer finden.

* **[Russischer Saatenstand und Getreidehandel.]** Die neueste „St. Petersb. Ztg." schreibt: Die Verkäufe der Vorrathslager auf dem Lande haben begonnen und dürften in der nächsten Zeit große Quantitäten Getreide zur Verladung kommen. Viel verkauft worden sind schöne Qualitätsweizen, die zum Export via Warschau-Illowo bestimmt sind; überhaupt ist an der Weichselbahn ein sehr reger Getreideverkehr. In Folge der hohen Kartoffelpreise in Deutschland sind an der Weichselbahn große Quantitäten Kartoffeln von Danziger Firmen gekauft worden und es werden dieselben versandfähig gemacht. Die Weichselbahn hat für diese Kartoffelsendungen kleine Ermäßigungen genehmigt. Der Saatenstand ist an der ganzen Strecke der Südwestbahn, der Fastowbahn und der Weichselbahn anhaltend günstig und es hat das herrliche Wetter der letzten Wochen die Entwickelung der Saaten sehr gefördert.

* **[Concerte von Eduard Strauß.]** In Königsberg beginnt der Hofballmusikdirector Eduard Strauß einen Concertcyclus, nach dessen Beendigung sich der Meister nach Danzig begeben wird, wo er im vorderen Schützenhausgarten am 1., 2. und 3. Juni spielen wird. Das Orchester, welches von Herrn Strauß geleitet wird, besteht aus 47 Künstlern und ist im Jahre 1823 von Johann Strauß dem älteren gegründet und bis 1849 von ihm geleitet worden. Ihm folgte sein ältester Sohn, der berühmte Componist der „Fledermaus", „des lustigen Kriegs" etc. Johann Strauß, der bis 1862 an der Spitze dieser Organisation verblieb. Seit 1862 führte Eduard Strauß den Dirigentenstab, also nun bald 30 Jahre. Er hat große Kunstreisen mit dem Orchester unternommen und so der Kapelle einen Weltruhm erworben. Die Zahl der bis jetzt erschienenen Compositionen der Familie Strauß beträgt 1375.

* **[Unfälle.]** Der Malergehilfe Otto F. von hier fiel gestern während der Arbeit im Torpedobootschuppen auf der kais. Werft von der Stellage aus einer Höhe von etwa 7 Metern herunter und erlitt eine Quetschung des Kopfes, der Schulter sowie der linken Seite. Der Verunglückte wurde per Tragekorb nach dem chirurgischen Stadtlazareth geschafft. — In einem Garten am Neugarterthor turnte der 11 Jahre alte Knabe Bruno B. am Reck und fiel so unglücklich von demselben, daß er sich einen Bruch des rechten Oberarms zuzog.

* **[Ehestands-Scene.]** Der Arbeiter Jacob G. in Schidlitz gerieth gestern Abend mit seiner Frau in Streit, wobei letztere eine Terrine ergriff und ihm dieselbe gegen den Kopf warf. G. erhielt hierdurch Schnittwunden an Kopf, Gesicht und linker Hand. Der Verletzte suchte Hilfe im Stadtlazareth nach.

[Polizeibericht vom 22. Mai.] Verhaftet: 12 Personen, darunter: 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Person wegen Betretens der Festungswerke, 3 Obdachlose. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr mit Kette und Medaillon, 1 Portemonnaie mit Inhalt. — Gefunden: 1 Haarnadel, 1 Kompas, 1 Blechbüchse mit 36 Mk. Inhalt, abzuholen von der Polizeidirection hierselbst. — Am 2. Pfingstfeiertage hat sich ein 2½jähriges Mädchen auf dem Wege von der Abegggasse über den Wall nach dem Leegenthor verlaufen. Bekleidet war dasselbe mit roth und weißgestreiftem Kleidchen, blau gestreifter Schürze und Strohhut mit schottischem Band. Nähere Angaben über den Verbleib des Kindes werden erbeten bei der kgl. Polizeidirection hierselbst oder bei den Eltern Abegggasse Nr. 17a, 1 Treppe.

* Oliva, 21. Mai. Der heutige **Kram-, Vieh- und Pferdemarkt** war recht gut besucht. Fette und Futterschweine waren in großer Menge vorhanden und wurden nicht zu theuer verkauft, da die Verkäufer dieselben los werden wollten, weil die Haltung bei den hohen Getreide- und Kartoffelpreisen nicht lohnend ist. Auch der größte Theil des aufgetriebenen Rindviehes litt augenscheinlich an dem eingetretenen Futtermangel, nur wenige Stücke wurden mit 300 bis zu 350 Mk. verkauft. Von Pferden war nur geringeres Arbeitsmaterial vorhanden. — Die **hohen Getreidepreise** und demgemäß die Theuerung des Brodes fängt an sich jetzt in einer Weise bemerklich zu machen, daß namentlich Familien mit vielen Kindern nicht wissen, wie sie sich durchschlagen sollen. Das Roggenbrod zum Preise von 50 Pfg. wiegt 2½ Pfd., höchstens 2¾ Pfd., die Kartoffeln kosten pro Centner 3,50 Mk. Wo soll da ein Vater mit Frau und 6 bis 8 Kindern hin, selbst wenn er den Tag 2 bis 2,50 Mk. Arbeitsverdienst hat. — In der Kassubei sind wohl tausende Morgen, die mit **Roggen** bestellt waren, **ausgefroren**, so daß wir hier unbedingt einer Mißernte entgegengehen. Dabei ist aber von einer Aufhebung der so drückenden Getreidezölle keine Rede!

Pr. Holland, 21. Mai. Auf der Fahrt von Schlobitten nach Prökelwitz passirte der **Kaiser** um 12 Uhr unsere Stadt. Der Kaiser saß im Jagd-Costüm in einem von 4 Rappen gezogenen Jagdwagen. Der Empfang war ein enthusiastischer. Frau Landrath Baronin v. Nordenflycht warf dem Kaiser einen prachtvollen Blumenstrauß zu, welcher mit Dankesnicken angenommen wurde. Die Feststraße wurde von Laubbäumchen, Tannen und Ehrenpforten mit entsprechenden Inschriften eingeschlossen. Den Schmuck der Häuser bildeten Guirlanden, Fahnen und Flaggen. Zur Spalierbildung hatten der Kriegerverein, die Schützengilde, die Gewerke und Schulen Aufstellung genommen. (E. Z.)

Königsberg, 21. Mai. Gestern Abend trafen sechs **jüdische Familien** von Eydtkuhnen auf dem hiesigen Ostbahnhof ein, welche, aus Rußland ausgewiesen, sich auf der Reise nach Amerika befanden. Die Leute, welche durchweg Schindelmacher und Dachdecker sind, waren verheirathet, hatten Familie und waren seit 12 bis 15 Jahren in Rußland ansässig. Die Ausweisungsordre traf sie gänzlich unvermuthet. Innerhalb 36 Stunden hatten sie unwiderruflich ihren Wohnort zu verlassen ohne Rücksichtnahme auf ihre Familien und Wirthschaften. Drei Familien haben Söhne in Petersburg, welche bereits eigene kaufmännische Geschäfte besitzen und die von dem Schicksale ihrer Eltern noch gar keine Ahnung haben; jedenfalls wird sie dasselbe Unglück treffen. — Die Actionäre der **neuen Theater-Actiengesellschaft** waren gestern im kleinen Saal des Kneiphöfischen Junkerhofes versammelt. Es wurde das Statut der neuen Gesellschaft beschlossen und demnächst die Constituirung derselben vollzogen. (K. H. Z.)

* Der Regierungs-Assessor Hahn ist der königlichen Regierung zu Gumbinnen überwiesen worden.

(Weiteres in den Beilagen.)

Von der Marine.

* Das nach Chile beorderte **deutsche Kreuzergeschwader** wird sich demnächst auf dem letzten Wegabschnitte nach dieser Bestimmung befinden. Brief-Sendungen für das bekanntlich aus der Kreuzerfregatte „Leipzig" und den Kreuzer-Corvetten „Alexandrine" und „Sophie" bestehende Geschwader sollen vom 22. d. Mts. ab bis auf weiteres nach Panama dirigirt werden. Die Fahrt von San Francisco nach Panama nimmt etwa drei Wochen und darüber, die Strecke von Panama nach Valparaiso eine, nur um Geringes kürzere Zeit in Anspruch; darnach könnten also unsere Schiffe etwa zu Anfang Juli in den chilenischen Gewässern sich befinden.

* Seitens des Reichsmarineamts ist soeben eine für die **Schlagfertigkeit und Verwendungsfähigkeit unserer Flotte** wichtige Bestimmung erlassen worden, welche darauf abzielt, eine gewisse Bürgschaft dafür zu haben, daß der maschinelle Apparat an Bord der im äußeren Dienst befindlichen Schiffe sich in untadelhafter Verfassung befindet und denselben eine bis zum Maximum gesteigerte Fahrgeschwindigkeit zu geben vermag. Um diese Sicherheit zu gewähren, sollen die in Dienst gestellten Fahrzeuge von jetzt an alljährlich eine vierundzwanzigstündige **Volldampffahrt** ausführen.

Vermischte Nachrichten.

* **[Guiseppe Verdi]** hat außerhalb der Porta Magenta in Mailand ein großes Gebiet angekauft, auf dem er für arme altersschwache Künstler ein Heim, gleich dem, das Rossini in Passy bei Paris gegründet hat, erbauen läßt.

* **[Die berühmte Echternacher Springprocession]** hat am Pfingstdienstag wieder in Echternach stattgefunden. Trotz des ungünstigen, regnerischen Wetters nahmen etwa 8000 Pilger an der Procession Theil. Das Springen begann um 9 Uhr Vormittags. Erst um 1 Uhr hatten die letzten Pilger die 1225 Schritte von der Echternacher Brücke zur Pfarrkirche zurückgelegt. Bekanntlich werden bei dieser Wallfahrt zu Ehren des heiligen Willibrord immer zwei Schritte vorwärts und dann einer zurück gesprungen.

* **[Opfer von Monte Carlo.]** Der Münchener Bankier **Spekart** hat sich in Monte Carlo **erhängt**, nachdem er 900 000 Frcs. verloren hatte. Es ist dies der sechste Selbstmord in dem Spielort Monte Carlo im Mai. — So wird aus Nizza telegraphirt. Die Leute in Nizza sähen es gerne, wenn das öffentliche Spiel in Monte Carlo aufhörte, weil dasselbe dem geheimen Spiel in Nizza Eintrag thut.

Wien, 20. Mai. Eine **internationale Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf** vom hygienischen Standpunkt findet im Gebäude der Gartenbau-Gesellschaft in Wien vom 1. September bis 1. Dezember d. J. statt.

Schiffs-Nachrichten.

Lübeck, 20. Mai. Die Mannschaft des gesunkenen Dampfers „Björn" (siehe Telegramm in der heutigen Morgen-Ausgabe) soll gerettet worden sein.

Narva, 15. Mai. Die norwegische Bark „Susanne", welche am 6. Mai in Ballast auf der hiesigen Rhede anlangte, gerieth heute auf Strand.

Newyork, 21. Mai. Der Bremer Lloyddampfer „**München**", von Bremen kommend, ist gestern in Baltimore, der Bremer Schnelldampfer „**Spree**", desgleichen, in Newyork, der Hamburger Postdampfer „**Francia**", von Hamburg kommend, in St. Thomas eingetroffen.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Mai.

		Crs.v.21.			Crs.v.21.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,80	87,90
Mai	247,00	244,00	Ung. 4% Grd.	90,40	90,20
Sept-Oktbr	212,00	211,00	2. Orient.-A.	75,40	74,80
Roggen			4% russ. A.80	97,20	96,60
Mai	210,50	209,20	Lombarden	50,00	50,10
Sept-Oktbr	186,00	185,00	Franzosen..	118,20	118,10
Petroleum			Cred.-Actien	162,20	162,40
per 2000 ℔			Disc.-Com..	182,10	184,40
loco	22,80	23,00	Deutsche Bk.	151,70	152,20
Rüböl			Laurahütte.	124,10	123,90
Mai	61,20	61,20	Oestr. Noten	172,95	172,95
Sept.-Okt.	61,40	61,60	Russ. Noten	242,00	240,60
Spiritus			Warsch. kurz	240,65	240,45
Mai ...	51,60	50,90	London kurz	—	20,455
Juni-Juli	51,80	51,10	London lang	—	20,27
4% Reichs-A.	105,80	105,00	Russische 5%		
3½% do.	98,80	98,70	SW.-B. g. A.	90,00	88,44
3% do.	85,30	85,25	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,60	105,50	Bank	—	—
3½% do.	98,80	98,80	D. Oelmühle	147,00	145,20
3% do.	85,10	85,10	do. Prior.	132,50	132,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	111,30	111,60
Pfandbr. .	95,80	96,00	do. S.-A.	74,40	72,60
do. neue ..	95,90	96,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	55,75	55,75	Stamm.-A.	94,60	94,00
5% do. Rente	91,40	91,25	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	85,50	85,50	Trk. 5% A.-A	86,80	86,75

Fondsbörse: besser.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Mai.

Weizen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogramm.

feinglasig u. weiß	126—136℔	193—248 ℳ Br.	
hochbunt	126—134℔	193—245 ℳ Br.	
hellbunt	126—134℔	191—243 ℳ Br.	174—190
bunt	126—132℔	190—241 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—134℔	189—238 ℳ Br.	
ordinär	120—130℔	181—234 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 187 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 237 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai transit 186 ℳ Br., 185 ℳ Gd., per Mai-Juni transit 184 ℳ Br., 183 ℳ Gd., per Juni-Juli transit 184 ℳ Br., 183 ℳ Gd., per Juli-August transit 179 ℳ Gd., per Sept.-Oktober transit 168 ℳ bez., per Oktbr.-Novbr. transit 168 ℳ Br., 167 ℳ Gd.

Roggen loco fest, ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 207 ℳ, unterpoln. 155 ℳ, transit 153 ℳ

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 210 ℳ Br., per September-Oktober inländ. 178 ℳ Br., 177 ℳ Gd., transit 140 ℳ bez., per Oktbr.-Novbr. transit 140 ℳ Br., 139 ℳ Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 127 ℳ bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 230 ℳ bez., Sommer- 212 ℳ

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 5,60 ℳ bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 68¾ ℳ Gd., per Mai 68¾ ℳ Gd., per Nov.-Mai 59 ℳ Gd., nicht contingentirt 48¾ ℳ Gd., per Mai 48¾ ℳ Gd., per Nov.-Mai 40 ℳ Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,85—12,90 ℳ Gd. nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: warm. — Wind: S.

Weizen. Nur die wenigen von Rußland per Bahn herangekommenen Partien kamen zu ziemlich unveränderten Preisen zum Abschluß. Bezahlt wurde für russischen zum Transit bunt 117/8℔ und 121℔ 174 ℳ, glasig 123℔ 181 ℳ, hell 125/6℔ 190 ℳ, Ghirka 124/5℔ 181 ℳ per Tonne. Termine: Mai transit 186 ℳ Br., 185 ℳ Gd., Mai-Juni transit 184 ℳ Br., 183 ℳ Gd., Juni-Juli transit 184 ℳ Br., 183 ℳ Gd., Juli-August transit 179 ℳ Gd., Sept.-Oktober transit 168 ℳ bez., Oktbr.-Novbr. transit 168 ℳ Br., 167 ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 237 ℳ, transit 187 ℳ.

Roggen fest, loco ohne Handel. Termine: Mai-Juni inländisch 210 ℳ Br., Sept.-Oktbr. inländisch 178 ℳ Br., 177 ℳ Gd., transit 140 ℳ bez., Oktbr.-Novbr. transit 140 ℳ Br., 139 ℳ Gd. Regulirungspreis inländischer 207 ℳ, unterpoln. 155 ℳ, transit 153 ℳ

Gerste und Hafer ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 127 ℳ, Futter- 125 ℳ per To. bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 128, 129, 130 ℳ per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russischer zum Transit etwas schimmelig 230 ℳ, Sommer- 212 ℳ per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport feine 5,60 ℳ per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 68¾ ℳ Gd., per Mai 68¾ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 59 ℳ Gd., nicht contingentirter loco 48¾ ℳ Gd., per Mai 48¾ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 40 ℳ Gd.

Stettin, 21. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 225—236, per Mai 240,00, per September-Oktober 210,00. — **Roggen** matt, loco 202—207, per Mai 207,00, per September-Oktober 183,50. — **Pommerscher Hafer** loco 169—171. — **Rüböl** still, per Mai 61,00, per Septbr.-Oktober 61,50. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 70,00, mit 70 ℳ Consumsteuer 50,70, per Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 50,70, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 51,40. — **Petroleum** loco 10,90.

Magdeburg, 21. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 17,80, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,85, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,30. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. — Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 13,12½ bez., 13,15 Br., per Juni 13,12½ bez., 13,15 Br., per Juli 13,25 bez. und Br., per August 13,32½ bez., 13,35 Br. Ruhig.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 22. Mai. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 193 Rinder, 2134 Schweine, 1040 Kälber. Bei Rindern wurde ca. ein Drittel des Auftriebs zu Montagspreisen verkauft. 1. Qual. 57—58 ℳ, 2. Qual. 53—56 ℳ, 3. Qual. 47—51 ℳ, 4. Qual. 42—45 ℳ per 100 ℔ Fleischgewicht. Schweine wurden glatt zu guten Montagspreisen ausverkauft. 1. Qualität 48 bis 49 ℳ, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 46—47 ℳ, 3. Qualität 43—45 ℳ per 100 ℔ mit 20 % Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich besser wie bisher, da schon zum letzten Großmarkt der Auftrieb verhältnißmäßig schwach ausgefallen war. 1. Qualität 60—65, 2. Qualität 57—59, 3. Qualität 48—56 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21. Mai. Wind: O.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Agnes (SD.), Breitschneider, Newcastle, Kohlen. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Bergenhuus (SD.), Jörgensen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Biene (SD.), Jantzen, Calmar, leer.

Gesegelt: Kiew (SD.), Rasmussen, Valencia via Stettin, Güter. — Jökul (SD.), Jensen, Königsberg, leer. — Liebenstein (SD.), Wessels, Sundsvall, leer. — Jenny (SD.), Anderson, London, Zucker und Güter.

22. Mai. Wind: S.

Angekommen: Olga, Fierke, Kopenhagen, Ballast.

Gesegelt: Wilhelm, Wolff, Rendsburg, Holz. — Annie (SD.), Meßling, Libau, leer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

21. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 5 Kähne mit div. Gütern, Roheisen rc.

Stromab: Blum, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Moldenhauer, — John, Thorn, 49 T. Spiritus, Essig, Gebr. Harder, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften eichene Rundklötze, kieferne Balken, Sleeper, Timber, Rodemann-Bromberg, Schwaß-Gotterhim, Duske, Dornbusch.

1 Traft kiefern Kantholz, Muth-Berlin, Lüdecke-Gotterheim, Bauer, Weißhof.

Meteorologische Depesche vom 22. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	754	WNW	1	heiter	9	
Aberdeen	752	N	2	halb bed.	9	
Christiansund	751	ONO	3	heiter	9	
Kopenhagen	748	SW	3	bedeckt	14	
Stockholm	750	O	4	bedeckt	9	
Haparanda	755	SW	2	heiter	6	
Petersburg	760	SO	1	Nebel	9	
Moskau	764	WSW	2	heiter	14	
CorkQueenstown	754	N	2	heiter	10	
Cherbourg	757	SW	3	Regen	2	
Helder	750	W	2	bedeckt	9	
Sylt	746	SW	4	Dunst	9	1)
Hamburg	750	WSW	4	halb bed.	14	2)
Swinemünde	750	SW	3	wolkig	16	3)
Neufahrwasser	750	SSW	2	wolkig	18	
Memel	752	S	3	wolkig	18	
Paris	755	WSW	3	heiter	10	
Münster	750	SW	6	bedeckt	12	
Karlsruhe	753	SW	6	Regen	13	
Wiesbaden	752	SW	2	wolkig	14	4)
München	752	still	—	wolkig	14	
Chemnitz	752	WSW	2	wolkig	16	
Berlin	751	SW	3	heiter	18	
Wien	754	N	2	halb bed.	15	
Breslau	753	S	1	wolkig	18	
Ile d'Aix	756	W	3	halb bed.	11	
Triest	—	—	—	—	—	
Nizza	759	S	1	bedeckt	8	

1) 5 Uhr Nachmittags schweres Gewitter. 2) Abends Gewitter. 3) Abends Wetterleuchten. 4) Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern Morgen über der Kanalgegend lag, ist ostnordostwärts nach dem Skagerag fortgeschritten. In weiter Umgebung desselben ist das Wetter trübe, auf der Südseite zu Gewitterbildung und Regenfall geneigt. Auf dem Gebiet zwischen Keitum, Rügenwaldermünde und Mülhausen fanden zahlreiche Gewitter statt, welche allenthalben von Regenfall begleitet waren. Mülhausen meldet 18 Mm. Regen und Hagel. In Frankreich und Westdeutschland hat Abkühlung stattgefunden, welche sich auch weiter nach Osten ausbreiten dürfte, wobei Gewittererscheinungen wahrscheinlich sind.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
21	4	753,7	+25,9	S. lebhaft; bewölkt.
22	8	749,4	+18,2	SW. mäßig; bewölkt.
22	12	750,3	+24,2	WNW. mäßig; bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines muntern Jungen wurden erfreut
A. Witt, Orgelbauer,
nebst Frau geb. **Bermeng.**
Danzig, den 21. Mai 1891.

Bekanntmachung.

Für die Zwangserziehungsanstalt Tempelburg soll ein großes Abortgebäude und eine Gemüllgrube neu erbaut, sowie ein Spiel- und Turnplatz mit den erforderlichen hölzernen Bohlwerken, Umwehrungen ꝛc. angelegt werden, wofür excl. Titel Insgemein 7922,28 ℳ berechnet sind. Zur Vergebung sämmtlicher Arbeiten und Lieferungen habe ich einen Submissionstermin auf

Sonnabend, d. 30. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Bureau, Schwarzes Meer 16, anberaumt und ersuche qualificirte Unternehmer, mir ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis dahin einzureichen.

Anschlag, Zeichnung und Bedingungen können während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden. (9965

Danzig, den 17. Mai 1891.

Breda,
Landes-Bauinspector.

Auction

auf dem Heumarkt, vor dem
„Hotel de Stern".
Sonnabend, den 23. d. M., Vorm. 11 Uhr, werde ich
eine hocheleg. rothbraune 5jährige Stute,
ca. 3 Zoll, aus einer Lotterie herrührend, öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (9990

Stegemann,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, 1. Damm Nr. 6¹.

Dampfer-Gelegenheit
Stralsund — Danzig.

Näheres in Stralsund bei H. Koch vorm. Franz Böttcher, in Danzig bei (9937

Th. Rodenacker.



D. Adele

ladet Sonnabend, den 23. Mai cr., nach Zoelp, Liebemühl, Osterode, Saalfeld, Dt. Eylau u. Zwischenstationen.
Güterzuweisung erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (9944

Elbinger Lotterie
Ziehung 25. Mai.
Jedes 15. Loos gewinnt.
Loose à 1 ℳ, 11 Loose für 10 ℳ, sind zu haben bei den Generalunternehmern **Theodor Bertling**, Danzig und **Carl Meißner**, Elbing und den durch Plakate kenntlichen Handlungen. (9463

Loose zur Elbinger Ausstellungs-Lotterie à 1 ℳ,
Loose z. Schneidemühler Pferde-Lotterie à ℳ 1,
Loose zur Wormser Dombau-Geldlotterie a ℳ 3,50,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a ℳ 1,
Loose zur Weimarer Silber-Lotterie a ℳ 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Tattersall.

Zu dem bisher früh und Abends von 7—8 Uhr stattfindenden Reitunterricht werden weitere Anmeldungen entgegengenommen.
Die Direction.
Carl Schmidt.

Delicatessen-Handlung
C. Bodenburg.
Heute eintreffend:
frische Walderdbeeren,
neue Frühjahrs-Kartoffeln,
frische
Castlebay Matjes-Heringe.

Pa. Goth.
Dauerwurst,
vorzüglich. Rauchlachs
empfiehlt
Carl Studti,
Heil. Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (9987

Frische
Malta-Kartoffeln,
Vorzügliche
Matjes-Heringe,
Täglich frischen
Riesen-Stangenspargel,
vorzüglichen Weichsel-Caviar
empfiehlt (9977
H. Mansky,
Holzmarkt 27.

Gelegenheitsgedichte
ernsten sowie heiteren Inhalts werden angefertigt Danzig, baumgartsche Gasse 34^III.

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse Nr. 20.

In durchweg farbenächten vorzüglichen Qualitäten empfehlen wir in größter Auswahl

Überzieher-, Anzug- u. Beinkleiderstoffe.

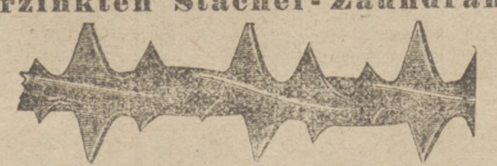
Der Detail-Verkauf in unseren umfangreichen Engros- und Detail-Lägern geschieht seit dem 22jährigen Bestehen unseres Geschäfts zu Engros-Preisen, bei gewissenhafter, streng reeller Bedienung.

Mustercollectionen nach auswärts, auf Wunsch franco. '68

Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung
nebst
Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen, Geräthe und gewerblicher Produkte
vom 21. bis 24. Mai in Elbing
Eröffnung der Ausstellung am 21. Mai, Vormittags 9 Uhr.
Preisverkündung am 23. Mai, Mittags 12 Uhr.
Schluß der Ausstellung am 24. Mai, Abends 7 Uhr.

Griechische
Original-Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras,
von medizinischen Autoritäten als vorzüglich anerkannt, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (A. V. Bl. pro 1887, Nr. 5) als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie
Cephalonia- und Samos-Weine,
Malaga, Alicante, Marsala, Lagrymas,
Ungar- und Cap-Weine,
Portwein, Sherry, Madeira,
Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Essenzen,
Aquavit, Genever, Whiskey und Liqueure,
Porter (double brown stout von „Bracley & Perkins" London),
Pale Ale und Sweet Ale
empfiehlt, Reinheit und directen Import garantirt
A. Ulrich — 18 Brodbänkengasse 18.
Commissionslager obiger Weine in der Apotheke zu Langfuhr und Neugarten 35 bei J. C. Albrecht. (6952

Neuheiten in
Sonnen-Schirmen
in bekannt größter Auswahl
zu billigsten Fabrikpreisen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
En gros. — En detail.
(9981



Verzinkte
Drahtgeflechte
in allen gangbaren Breiten und Maschenweiten,
schwarze Drahtgewebe, blaue Drahtgaze,
verzinkten Stachel-Zaundraht,
glatten Zaundraht, roh u. verzinkt, empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5. (7303

Neue englische
Matjesheringe
groß, fett, nicht mehr fischig, empfiehlt billigst (9950
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Feinste engl. Matjesheringe
vorzügl. Malta-Kartoffeln
(per Pfund 15 ₰)
empfiehlt (9988
Carl Studti,
Heil. Geistg. 47, Ecke d. Kuhgasse.

Buttermilch.
Zur Kur ärztlich empfohlen a Ltr. 15 ₰, dann zu 10 u. 8 ₰. Bitte die Bestellungen rechtzeitig einzureichen. (9938
R. Schönsee,
Bankauer Meierei Breitgasse 1.

---

8 Brodbänkengasse 8.
Täglich frische feinste Centrifugen-Tafelbutter, feinste selbstgefertigte Land-Leber-Trüffel-, Sardellen-, Blut- u. Cervelatwurst, der Gothaer nicht nachstehend, empfiehlt (6523
G. Meves.

Delicatessen-Handlung
C. Bodenburg.
Täglich frischen
Braunschweiger Riesenspargel.

Von feinstem
Nizzaer Speiseöl
neuester Ernte, empfing soeben erste Sendung und empfehle dasselbe in Flaschen und ausgewogen. (9671
Albert Neumann.

Bestellungen z. Damen-Frisiren für Zoppot im Abonnement werden noch angenommen bei
Emil Klötzky,
Friseur,
Danzig, Melzerg. 37.

Ia. Speisekartoffeln
en gros & en detail sind abzugeb.
Mattenbuden 30.





Durchschnitt meiner Cushion Tyres (Luftreifen.)

Danziger Velociped-Depot
von
E. Flemming, Lange Brücke 16,
größte Fahrrad-Handlung am Platz,
empfiehlt diverse Neuheiten mit und ohne
Cushion Tyres (Luftreifen)
zu Engros-Preisen.
Illustrirte Preislisten und gründlicher Unterricht gratis.
Reparaturen schnell und billigst. (9952
Große Auswahl in Radfahrer-Bekleidungs-Artikeln.

Zur Saison

empfehle ich mein reichhaltig sortirtes Lager in
Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Kleider- und Hutbürsten, Frisir-, Staub- und Taschenkämme, Kammreiniger, Kammkasten,
Stahl-Kopfbürsten,
Patent-Toilette-Stell-Spiegel,
Reiserollen, Taschen-Necessaires, Rasirpinsel, Rasir- und Seifendosen, Glas- und Buchsholz-Flaschen, Frottir-Handschuhe, Nagelfeilen, Zahnstocher, Wasch- und Badeschwämme.

W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langebrücke, zwischen dem Frauen- und Heiligengeist-Thor und Ankerschmiedegasse Nr. 21. (9974

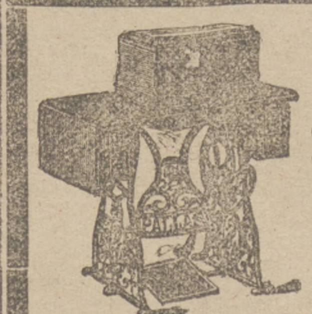
S. Deutschland,
Langgasser Thor,
empfiehlt sein
Filz- und Strohhut-Lager,
sortirt von den einfachsten bis zu den feinsten englischen und Wiener Fabrikaten zu auffallend billigen, streng festen Preisen.

NB. Strohhüte für Kinder habe zum Total-Ausverkauf gestellt. (9911

Brauerei Ponarth (Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.

Das Bier obiger Brauerei als Münchener und März-Bier zum Preise von 10 ₰ für die Flasche empfiehlt die alleinige Niederlage von (6524

Oscar Voigt, Hotel de Petersburg.



Nähmaschinen
für Familien und Handwerker.
Billigste Preise. Theilzahlungen.
Fahrräder,
Wasch- u. Wringemaschinen,
kauf- und leihweise.
Reparatur-Werkstatt.
A. Best,
Langenmarkt Nr. 35,
im früheren Laden v. N. T. Angerer
General-Agentur der Stoewerschen Nähmaschinen-Fabrik.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Jantzen'sche
Badeanstalt,
Vorst. Graben 34,
geöffnet von 6 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abends.
Erfrischungs- und Kurbäder aller Art.
Sommer-Douche
30 Billets 6 Mark.

Ia. Tafelbutter
täglich frisch, p. ℔ 1,20 ℳ und 1,10 ℳ empfiehlt (9892
C. Bonnet, Melzergasse 1.

Deutschen
Roquefort-Käse,
Qualität hochfein, pro Pfd. 1,60, in ganzen Broden 1,45 pro Pfd., sowie echt **Brioler** und **Limburger** Sahnenkäse empfiehlt
C. Bonnet, Melzergasse 1.

Waldmeister-Essenz
aus frischen Kräutern, zur schnellen Bereitung einer Mai-Bowle, empfiehlt in Flaschen a 25 und 50 Pf.
Albert Neumann.

Elegante dauerhafte
Sommerhandschuhe
a 50 ₰
sind wieder vorräthig und empfehle dieselben in großer Farben-Auswahl.
P. Bessau,
Portechaisengasse.

Berl. Weißbier
in sehr guter Qualität, offerirt billigst per Bahn und Wasser (9978
C. F. W. Müller Nfgr.,
Danzig, Langgasse 75,
Bier-Versand-Geschäft.

Die Holz-Jalousienfabrik



von
C. Steudel,
Danzig,
Fleischergasse Nr. 72
empf. ihre bestbekannt.
Holz-Jalousien,
sowie deren Reparatur.
Preiskatal. gratis und franco.

Danziger Eiswerke
liefern jedes Quantum Roheis frei Haus, im Abonnement Eimer und Centner. (9979
Bestellungen im Comtoir
Hopfengasse 95.

Für Schmiede.
1000 Kilo Schmiedeeisen, welche auf der Artillerie-Werkstatt lagern, sind billig abzugeben. Näheres bei Herrn
Ferdinand Prowe.

Ein Gesellschaftswagen,
äußerst bequem für 6 Personen, fast neu, ist billig zu verkaufen.
Fleischergasse 19/21. (9767

Verkäufer-Gesuch
Wir such. für unsere Gardinen- und Herrenwäsche-Abtheilung einen tüchtigen, strebsamen (9969
jungen Mann,
christlicher Confession als selbstständigen Verkäufer.
Bewerbungen erbitt. nur schriftlich mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit und Beifügung der Photographie.
Domnick & Schäfer,
Danzig.

---

2 Barbiergehilfen
finden von sofort Stellung bei
J. Cichowski, Schwetz a. W.

Eine praktisch erfahrene Wirthschaftsmamsell, in f. Küche erfahren, mit 8jährigen Zeugnissen empfiehlt für Danzig **J. Hardegen**, Heilige Geistgasse 100.

Für unser Colonialwaaren en gros Geschäft suchen p. 1. Juli resp. 1. Oktober einen erfahrenen
Reisenden.
Degner & Ilgner,
9996) Danzig.

Empf. per sofort jüngere erf. Wirthin fürs Gut. **J. Hardegen**, Heilige Geistgasse 100.

Empf. Wirthinnen, Köch., Haus-, Zimmer-, Büffet- u. Stubenm., welche plätten könn., sw. Kutscher, Hausdiener, Knechte m. g. Zeugn. v. j. u. 1. Juli **Jopengasse 7.**

Ein Lehrling
mit einjährigem Zeugniß gegen Remuneration für ein **Getreide-Geschäft** gesucht. Selbstg. Adr. u. 9966 in der Exp. d. Zeitung erb.

Ein älterer Kaufmann u. Gastwirth (Materialist), sucht irgend eine Beschäftigung als Aufseher, Verwalter etc. Offerten bitte unter Nr. 9972 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Ein kleiner Laden od. Parterre-Gelegenheit, welche sich dazu eignet, wird in Zoppot, Seestr. f. die Saison zu mieth. ges. Gefl. Adr. m. Preisangabe unter 9946 in der Exped. d. Zeitung erb.

In Zoppot oder Oliva wird Pension m. Familienanschl. f. e. j. Dame a. 4—6 Wochen ges. Gefl. Off. werd. m. Preisang. an **Fr. Josetti, Königsberg i. Pr.** Königstraße 34 erb. (9958

Damen und Herren, welche einen frndl. stillen ländl. Aufenthalt suchen, werden gebeten, ihre Adr. unter 9871 in der Expedition d. Zeitung einzusenden.

Pension für einen Knaben von 15 Jahren wird in Zoppot a. 2—3 Monate gesucht. Adr. mit Preisangabe in der Expedition dieser Zeitung erbeten u. 9929.

In Zoppot
Pension für eine Dame in einer Privatfamilie gesucht.
Adr. m. Preisang. u. 9930 in d. Exped. dies. Ztg. erb.

Billige
Sommerwohnungen,
ruhig und romantisch gelegen, sind in beliebigen Größen auf Zinglershöhe zu vermiethen.
Daselbst auch Chambre garni-Zimmer zu haben. (9992

Brodbänkengasse 14
ist das bish. v. Hrn. Rechtsanw. **Goldmann** benutzte Bureau, best. a. 2 hellen Zimmern, z. 1. Oktbr. anderweitig zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Zwei gut möbl. Stub., Gart., a. Wunsch Küche sind zu verm. Langfuhr, Bahnhofsstr. 13, part.

Im Speicher **Münchengasse 18** sind 4 Oberräume, 1—4 Tr., zu vermiethen. Näheres Reitbahn Nr. 23 bei J. Holtz. (9521

Langenmarkt 10
ist 1 Wohnung von 6 Zimmern, Badestube pp. sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Pfefferstadt 20.

Brodbänkengasse 39
Comtoir zu vermiethen. (7537

Ornitholog. Verein.
Dienstag, den 26. d. M.:
Ausflug
nach dem Sasper-See.

Abfahrt vom Johannisthor mit dem Tourdampfer 2 Uhr. Anmeldungen müssen bis Montag, den 25., Nachmittags 4 Uhr, Langenmarkt 32, Holzmarkt 22 und Hohe Seigen 27 erfolgen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Preis der Kahnfahrt pro Person 50 ₰. (9925
Der Vergnügungsvorsteher.
F. H. Wolff.

Vergnügungsort „Krampitz".
Interessante Fahrt dorthin per Dampfer. Großer Garten, Kegelbahn, Bootfahrt, Klavier und Saal zu freien Benutzung. NB. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Der Dampfer „Grebin" fährt von der Anlegebrücke Mattenbuden von Danzig: Um 9 Uhr Vorm., um 2 und 4 Uhr Nachm. Von Krampitz: Um 12 Uhr Vorm. 4 Uhr und 8 Uhr Abends. Spätere Fahrten nach Bedarf. Dutzendbillets in Danzig, Grebin. Meierei, Krampitz im Local. **Otto Boll.**

Zinglershöhe.
Täglich
frische Waffeln.

Freundschaftlicher Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und täglich:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
aus dem Crystallpalast zu Leipzig.
Herren Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische und Hanke.
Auftreten des Damen-Imitators und besten Sopransängers der Gegenwart
Herrn H. Herrmanns.
Anfang 8 Uhr, Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Billets a 40 ₰ in den Cigarrengeschäften der Herren **Hermann Haack**, Kohlenmarkt 22, Hohes Thor, **Friedrich Haeser**, Kohlenmarkt 2, **Meyer Nachf.**, Langgasse, **Joh. Wiens Nachf.**, Langgarten, 2. Damm u. Heumarkt.

Herzinnigen Dank, Gruß und Kuß sendet dein Unart.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18909 der Danziger Zeitung.

Freitag, 22. Mai 1891.

Danzig, 22. Mai.

* **[Perronsperre.]** Vom 1. Juni ab wird auch für die Bahnhöfe der Strecke **Danzig-Neufahrwasser** die für Danzig-Zoppot schon seit vorigem Sommer bestehende Perronsperre eingeführt. Die Prüfung resp. Abnahme der Fahrkarten erfolgt sowohl auf den beiden Bahnhöfen Danzig und Neufahrwasser, wie auf den Haltestellen Neuschottland und Brösen durch an den Eingängen aufgestellte Schaffner.

* **[Weichselmünder Thurm.]** Wie uns von einer Seite mitgetheilt wird, die wir für gut unterrichtet halten müssen, soll der in der Festung Weichselmünde vorhandene Thurm in der nächsten Zeit eine Aenderung insofern erhalten, daß der hölzerne Aufbau abgebrochen und durch eine gewöhnliche Bedachung ersetzt wird. Der Thurm selbst besteht aus einem cylinderförmigen circa 30 Meter hohen Mauerwerk von 6 Meter Durchmesser, welches auf einem 1 Meter breiten und hohen mörtellosen Feldstein-Fundament ruht. Dieser Mauer-Koloß hat eine Neigung nach der Weichselseite von ca. 30 Centim., was auf einige 100 Schritte Entfernung vom Thurm deutlich zu erkennen und durch Untersuchungen festgestellt worden ist. Die dreietagige hölzerne kuppelförmige Ueberdachung ist mit Kupferblech bedeckt. Die Holztheile zeigen namentlich an den Verbindungsstellen starke Fäule, so daß ein Betreten der Thurmspitze nicht ganz ohne Gefahr ist. Vor 2 Jahren hat der Thurm eine neue Thurmuhr durch Hrn. Uhrmacher Laasner aus Danzig erhalten. Die Geschichte des Thurms ist auf einer Sandsteintafel über der Eingangsthür in lateinischer Schrift verzeichnt. (Vor einigen Jahren ging bereits einmal das Gerücht, der Thurm solle abgebrochen werden. Dagegen wurde das Vorsteheramt der Kaufmannschaft vorstellig, weil der Thurm für die einfahrenden Schiffe ein sehr wichtiges Seezeichen bildet. Die Militärbehörde erklärte, wenn wir uns recht erinnern, damals, daß der Thurm vorläufig erhalten bleiben solle. D. Red.)

* **[Neue Postanstalt.]** Am 1. Juni tritt in **Kokotzko** eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit der Postagentur in Blotto erhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Borowno, Dorf Guttlin, Gut Rosenau, Dorf Kokotzko, Abb. Dembowitz, Dorf Dembowitz, Vorwerk (früher Supporinerkämpe), Neudorf Abb.

* **[Pfarrstellen-Besetzung.]** Hr. Pfarrer Scharmer in Altschottland ist nun auf Präsentation des Oberpräsidenten von der bischöflichen Behörde in Pelplin als Pfarrer der hiesigen St. Nikolai-Gemeinde kirchlich bestätigt worden.

* **[Schöffengericht.]** Seit längerer Zeit haben viele auf der hiesigen kaiserlichen Werft als Handlanger beschäftigte Arbeiter beim Reichsmarine-Amt Berlin um Aufbesserung ihrer Löhne petitionirt. Unterm 30. Mai und 21. Juli v. J. sind von hier aus zwei Beschwerde führende Eingaben an das Reichsmarine-Amt zu Berlin abgegangen, welche vielfach beleidigende Behauptungen enthielten; sie sind beide mit dem Namen „Bode" unterschrieben. Nach den amtlichen Ermittelungen ist aber ein Arbeiter Bode niemals auf der kaiserlichen Werft hier beschäftigt worden. Es wurde nun behördlicherseits ermittelt, daß der Werftarbeiter Otto Friedrich Reinicker aus Schidlitz die übrigen Werftarbeiter zu Petitionen angeregt habe, auf ihn fiel in Folge dessen der Verdacht, die beiden unter dem Namen Bode abgesandten Eingaben verfaßt zu haben. Beide Eingaben machen einzelnen Beamten der kaiserlichen Werft u. a. den Vorwurf, daß sie einen Theil der den Arbeitern bewilligten Zulagen zu anderen Zwecken verwenden und bezügliche Gesuche an den Werftdirector unterdrücken. Der Arbeiter Reinicker stand nun unter der Anklage, der Schreiber dieser beiden anonymen Briefe zu sein, vor dem hiesigen Schöffengericht. Derselbe hat in dem Hauptverhandlungstermin am 5. März d. J. vor dem Schöffengericht auf Dictat einige in den anonymen Eingaben öfter vorkommenden Wörter schreiben müssen. In dem gestrigen Hauptverhandlungstermin gab der gerichtliche Schreibsachverständige Gräske von hier auf Grund dieser und anderer Anhaltspunkte sein Gutachten dahin ab, daß Reinicker der Verfasser der beiden anonymen Eingaben an das Reichsmarine-Amt Berlin sei. Nach Vernehmung mehrerer Werftarbeiter hielt auch der Gerichtshof den Angeklagten der That für überführt und erkannte trotz der bisherigen Unbescholtenheit des Angeklagten mit Rücksicht auf die schweren Beschuldigungen auf eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen.

♒ **Christburg, 21. Mai.** Der **Kaiser** traf heute Nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr, von Schlobitten kommend. in Prökelwitz ein. Ein zu Tausenden zählendes Publikum von hier und Umgegend hatte sich zu Fuß und zu Wagen in Prökelwitz zum Empfange eingefunden. Die Straße, welche nach dem Schlosse führt, war für das Publikum abgesperrt, so daß das Letztere außerhalb des Dorfes auf der Landstraße nach Lippitz zu Aufstellung nahm. Als die Prökelwitzer Wirthschaftsbeamten, welche den Kaiser zu Pferde auf der Grenze empfingen, die Ankunft meldeten, erscholl ein brausendes Hurrah, während der Kaiser recht langsam durch die Volksmenge hindurchfuhr, nach beiden Seiten grüßend und öfters recht herzlich und voll lachend Sobald der Kaiser durch das Dorf gefahren war, wurde auch die Passage sofort freigegeben und es folgte das Publikum bis an den Schloßgarten. Als der Kaiser ausstieg, wurde die kaiserliche Standarte sofort aufgezogen. Beim Einbiegen des kaiserlichen Wagens in den Schloßgarten wurde dem Kaiser von dem Fräulein Tolkmitt, Tochter des Oberinspectors Tolkmitt in Prökelwitz, ein prachtvoller Blumenstrauß überreicht. Der Kaiser blieb noch längere Zeit sich unterhaltend im Schloßgarten und begab sich dann zur Erfrischung in das Schloß. Um $5\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte der Aufbruch zur Jagd in einem kleinen Jagdwagen.

Vermischte Nachrichten.

t. **Berlin**, 21. Mai. Die **Künstler** haben für ihr **Kostümfest** Glück gehabt. Heute früh war der Himmel noch ganz dick bezogen; aber zwischen 8 und 9 Uhr wurde er vollständig klar, und trotz fallendem Barometer haben wir heute einen wundervollen warmen Sommertag gehabt. Es war vielleicht zu warm und sonnig für die 5000 Personen, welche auf den geräumigen Tribünen im Ausstellungspark von 2 Uhr ab und früher auf das glänzende Schauspiel harrten. Es war ein farbenprächtiges, wundervolles Bild, welches in immer wechselnden Scenen die Aufmerksamkeit der Zuschauer fortgesetzt fesselte. Nahezu 2000 Personen, Frauen, Jungfrauen und Männer, in prächtigen Kostümen, zu Fuß und zu Roß — schließlich fehlte auch das Kameel nicht — nahmen an dem festlichen Einzuge Karls des Großen Theil, für den die riesige, imponirende Gestalt des Malers, früheren Hofopernsängers Fricke wie geschaffen war. Das Fest verlief glänzend. Für die mitunter zu langen Pausen wurden die Zuschauer durch die schönen, immer wechselnden Bilder reichlich entschädigt. Um $\frac{1}{2}$7 Uhr war der Festzug beendigt und nun mischten sich die Kostümirten mit den gewöhnlichen Menschenkindern, fröhlich im Ausstellungspark lustwandelnd. Jetzt wird das große „Maifeld" zu einem riesigen Tanzboden von einer Masse von Zimmerleuten umgewandelt und dort wird die tanzlustige Jugend wohl noch bis in die Nacht hinein sich tummeln.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 21. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 238—244. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 212—216, russ. loco ruhig, 160—162. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 63. — **Spiritus** still, per Mai-Juni $35\frac{1}{2}$ Br., per Juni-Juli 36 Br., per Juli-August $36\frac{3}{4}$ Br., per Septbr.-Oktbr. $37\frac{1}{4}$ Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,65 Br. — Wetter: Schwül.

Hamburg, 21. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 13,15, per August 13,35, per Oktober 12,35, per Dezember 12,30. Stetig.

Hamburg, 21. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai $86\frac{3}{4}$, per Septbr. $82\frac{3}{4}$, per Dezember $74\frac{1}{4}$, per März 72. Ruhig.

Bremen, 21. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,40 Br. Ruhig.

Havre, 21. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 108,50, per September 104,25, per Dezember 93,75. Schwach.

Frankfurt a. M., 21. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien $259\frac{3}{8}$, Franzosen $236\frac{1}{2}$, Lombarden $90\frac{1}{4}$, 4% ungar. Goldrente 90,20, Gotthardbahn 147,80, Disconto-Commandit 183,20, Dresdener Bank 141,10, Bochumer Gußstahl 128,40, Dortmunder Union St.-Pr. 67,00, Gelsenkirchen 157,20, Harpener 182,10, Hibernia 169,00, Laurahütte 123,80, Portugiesen 40,30. Fest.

Wien, 21. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,05, do. 5% do. 102,40, do. Silberrente 91,95, 4% Goldrente 110,70, do. ungar. Goldrente 104,50, 5% Papierrente 101,30, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 159,50, Länderbank 214,30, Creditactien $300,87\frac{1}{2}$, Unionbank 237,50, ungar. Creditactien 346,25, Wiener Bankverein 113,75, Böhm. Westbahn 357,00, Böhm. Nordbahn 187, Busch. Eisenbahn 495,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 222,00, Nordbahn 2830,00, Franzosen 274,00, Galizier 216,00, Lemberg-Czern. 242,50, Lombarden 105,75, Nordwestbahn 207,50, Pardubitzer 183,25, Alp.-Mont.-Act. 91,50, Tabakactien 157,50, Amsterd. Wechsel 97,80, Deutsche Plätze 57,85, Londoner Wechsel 118,50, Pariser Wechsel $46,82\frac{1}{2}$, Napoleons $9,36\frac{1}{2}$, Marknoten $57,87\frac{1}{2}$, Russische Banknoten $1,39\frac{1}{2}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 21. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 252. Roggen per Mai 190, per Oktober 171.

Antwerpen, 21. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16\frac{1}{4}$ bez. und Br., per Mai $15\frac{7}{8}$ Br., per Juni $15\frac{7}{8}$ Br., per Juli 16 Br., per Sept.-Dezember $16\frac{1}{8}$ Br. Ruhig.

Antwerpen, 21. Mai. **Weizen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** unbelebt.

Paris, 21. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Mai 30,20, per Juni 30,10, per Juli-August 29,60, per Sept.-Dezbr. 29,10. — **Roggen** ruhig, per Mai 19,20, per Sept.-Dezbr. 19,00. — **Mehl** träge, per Mai 63,10, per Juni 63,20, per Juli-Aug. 64,20, per Sept.-Dez. 64,20. — **Rüböl** matt, per Mai 74,00, per Juni 74,00, per Juli-Aug. 75,25, per Septbr.-Dezbr. 76,75. — **Spiritus** matt, per Mai 42,25, per Juni 42,25, per Juli-August 42,25, per Septbr.-Dezbr. 39,50. — Wetter: Stürmisch.

Paris, 21. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 93,80, 4% Rente 93,50, $4\frac{1}{2}$% Anl. 104,15, 5% ital. Rente 92,45, österr. Goldr. $95\frac{3}{8}$, 4% ungar. Goldrente 91,06, 3. Orientanleihe 74,93, 4% Russen 1880 96,30, 4% Russen 1889 96,75, 4% unific. Aegypter 481,25, 4% span. äußere Anleihe $71\frac{3}{8}$, convert. Türken 18,00, türk. Loose 70,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 412,50, Franzosen 590,00, Lombarden 247,50, Lomb. Prioritäten 328,75, Banque ottomane 575,00, Banque de Paris 785, Banque d'Escompte 465,00, Credit foncier 1248,00, do. mobilier 370,00, Meridional-Actien 681,25, Panamakanal-Actien 31,25, do. 5% Obligat. —, Rio Tinto-Actien 538,10, Suezkanal-Actien 2622,00, Gaz Parisien 1390, Credit Lyonnais 767,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 553,00, Transatlantique 515,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 341,00, $2\frac{3}{4}$% engl. Consols $95\frac{3}{8}$, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{5}{8}$, Londoner Wechsel kurz $25,28\frac{1}{2}$, Cheques a. London $25,30\frac{1}{2}$, Wechsel Wien kurz 211,25, do. Amsterdam kurz 206,56, do. Madrid kurz 473,00, C. d'Esc. neue 556,00, Robinson-Act. 62,50. Neue 3% Rente 91,90.

Paris, 21. Mai. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 275 926 000, do. in Silber 1 260 509 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 751 036 000, Notenumlauf 3 059 487 000, Laufende Rechnung d. Priv. 512 942 000, Guthaben d. Staatsschatzes 161 523 000, Gesammt-Vorschüsse 288 324 000, Zins- u. Discont-Erträgn. 13 396 000 Frcs. — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 83,14.

London, 21. Mai. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $95\frac{1}{2}$, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente $91\frac{1}{8}$, Lombard. 10, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96, conv. Türken $17\frac{3}{4}$, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente $93\frac{1}{4}$, 4% ungarische Goldrente $89\frac{5}{8}$, 4% Spanier $71\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% privil. Aegypter 90, 4% unific. Aegypter $94\frac{5}{8}$, 3% garantirte Aegypter 99, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanl. $94\frac{1}{2}$, 6% cons. Mexikaner $86\frac{1}{2}$, Ottomanbank 13,

Suezactien 104, Canada-Pacific 78 7/8, De Beers-Actien neue 14 3/4, Rio Tinto 21 1/2, 4 1/2 % Rupees 75 7/8, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 67 1/2, do. 4 1/2% äußere Goldanleihe 38, Neue 3% Reichsanleihe 81 3/4, Silber 44 5/16. Platzdiscont 4 1/8. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,68, Wien 12,02 1/2, Paris 25,52 1/2, Petersburg 27 11/16.

London, 21. Mai. **Bankausweis.** Totalreserve 13 837 000, Notenumlauf 24 583 000, Baarvorrath 21 970 000, Portefeuille 32 571 000, Guthaben der Privaten 31 273 000, do. des Staates 7 152 000, Notenreserve 12 687 000, Regierungssicherheiten 9 942 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 35 3/4 gegen 34 in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 118 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 66 Mill.

London, 21. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Newyork, 20. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83 1/2, Cable-Transfers 4,88 1/2, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23 1/8, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 7/8, 4% fundirte Anleihe 118 1/2, Canadian-Pacific-Actien 76 3/4, Central-Pacific-Act. 30 1/4, Chicago- u. North-Western-Actien 108 1/8, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 63, Illinois-Central-Actien 97 1/2, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109 1/2, Louisville u. Nashville-Actien 76 1/4, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 20, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 100 1/4, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 100 1/8, Northern-Pacific-Preferred-Actien 68 1/4, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52 1/2, Philadelphia- und Reading-Actien 31 1/2, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 30, Union-Pacific-Actien 45 3/8, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 21, Silber-Bullion 97 1/4. — **Baumwolle** in Newyork 8 15/16, do. in New-Orleans 8 3/8. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,15 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,70, do. Pipeline Certificates per Juni 68 5/8, eröffnete 68 3/8. Stetig. — **Schmalz** loco 6,65, do. Rohe u. Brothers 7,20. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2 15/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juni 17,77, per August 17,17.

Newyork, 21. Mai. Wechsel auf London 4,83 1/4. — **Rother Weizen** loco 1,14 3/4, per Mai 1,13 7/8, per Juni 1,12, per Juli 1,09 1/8. — **Mehl** loco 4,50. — **Mais** per Novbr. 0,63 3/4. — **Fracht** 1 1/2. — **Zucker** 2 15/16.

Productenmärkte.

Berlin, 21. Mai. **Weizen** loco 223—243 M, fein märk. 240 M fr. Haus, per Mai 244—245—244 M, per Mai-Juni 231,75—230,25 M, per Juni-Juli 231,75—229,25 M, per Juli-August 221—220 M, per Septbr.-Oktober 212—211 M — **Roggen** loco 200—210 M, per Mai 209—210—209,25 M, per Mai-Juni 201,75—202,50—201,75 M, per Juni-Juli 197,75—198,50—197 M, per Juli-August 191—191,25—190,25 M, per September-Oktober 186—185 M — **Hafer** loco 173—192 M, ost- und westpreußischer 179—182 M, pommerscher und uckermärker 180—184 M, schlesischer 180—183 M, fein schlesischer 185—189 M ab Bahn, per Mai 173,50—173 M, per Mai-Juni 168 M nom., per Juni-Juli 166,50—167,25—166,50 M, per Juli-August 153—152 M, per Sept.-Oktober 146,75—147—146,50 M — **Mais** loco 165—175 M, per Mai 161 M, per Mai-Juni 149,50 M nom, per Juni-Juli 149,50—147,75 M, per September-Oktober 144,50 M nom. — **Gerste** loco 126,00—185,00 M — **Kartoffelmehl** loco 24,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** 24,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 160 bis 170 M. Kochwaare 172 bis 190 M — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00 bis 30,00 M, Nr. 0 27,50—25,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 28,50—27,50 M, ff. Marken 30,25 M, per Mai 28,80 M, per Mai-Juni 28,30—28,40—28,30 M, per Juni-Juli 27,60—27,75—27,70 M, per Juli-August 26,60—26,70—26,65 M, per Septbr-Oktober 25,60—25,50 M — **Petroleum** loco 23,0 M, per Septbr.-Oktober 23 2 M, per Okt.-Novbr. 23,4 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,3 M, per Mai 61,5—61,2 M, per Mai-Juni 61,4—61,2 M, per Septbr.-Oktbr. 62,2—61,6 M, per Oktober-Novbr. 62,4—62 M, per Novbr.-Dezbr. 62,4 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 51,5 M, per Mai 50,7—50,6—50,9 M, per Mai-Juni 50,7—50,5—50,9 M, per Juni-Juli 50,9—51,1 M, per Juli-August 51,4—51,7—51,6 M, per August-Septbr. 51,4—51,7—51,6 M, per Septbr.-Oktober 47,6—47,8—47,7 M, per Oktober-November 44,6—44,8 M, per Novbr.-Dezbr. 43,2—43,3 M — Eier per Schock 2,40—2,70 M

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. Mai. Wasserstand: 0,96 Meter.
Wind: S. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Bohre, 1 Schleppdampfer, Harder, — Bellin, 1 Kahn, Harder, diverse Stückgüter.

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, 1 Güterdampfer, Diverse, diverse Stückgüter.

Stromab:

Wandrey, 2 Traften, Schramm, Wlodowa, Schulitz, 381 Rundkiefern, 2277 Mauerlatten, 6625 kieferne Eisenbahnschwellen.

Zieß, 4 Traften, Bengsch, Tykoczin, Brahemünde, 1874 Rundkiefern.

Rachotzki, 1 Kahn, Kropiwnicki, Zegrzyneck, Thorn, 81 150 Kgr. Kleie.

Baranowski, 1 Kahn, Bernstein, Warschau, Thorn, 80 949 Kgr. Kleie.

Sieber, 1 Traft, Löwenherz, Pywowarczynska, Thorn, 176 Plancons, 1071 Rundkiefern, 168 Sleeper, 6315 Faßdauben, 160 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Koher, 1 Traft, Chajes, Krystenopel, Thorn, 468 Plancons, 1022 Rundkiefern, 191 Sleeper, 63 runde eichene, 37 kieferne, 19 eichene Eisenbahnschwellen.

Bober, 2 Traften, Fracter u. Wydre, Uscilug, Danzig, 2094 Rundkiefern, 1129 Sleeper, 166 runde eichene, 1578 kieferne, 5128 eichene Eisenbahnschwellen.

Zuckermann, 3 Traften, Schöneberg u. Domanski, Dzar, Danzig, 1212 Rundkiefern, 742 Sleeper, 3696 runde eichene, 45 kieferne, 5206 eichene Eisenbahnschwellen.

Knopf, 2 Traften, Karpf u. Kiel, Ulanow, Thorn, 1416 Rundelsen, 98 Rundkiefern, 79 Rundtannen, 570 Mauerlatten.

Baron, 1 Traft, Kretschmer, Jaroslau, Stettin, 512 Plancons, 310 Rundkiefern, 187 Balken.

Redemann, 6 Traften, Bärwald, Sidorek, Schulitz, 3431 Rundkiefern.

Geisler, 1 Kahn, Bernstein, Warschau, Thorn, 66 150 Kgr. Kleie.

Wedel, 1 Kahn, Labendz, Warschau, Thorn, 69 584 Kgr. Kleie.

Stange, 6 Traften, Stoltz, Radosk, Driesen, 2070 Rundkiefern.

Berliner Fondsbörse vom 21. Mai.

Die Stimmung unserer heutigen Börse kennzeichnete sich wiederum als recht fest; die Anzeichen mehren sich, daß der Ausstand der Bergarbeiter in Belgien sich seinem Ende zuneigt, und da überdies die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Meldungen in ihrer Mehrheit günstig lauteten, umfangreiche Deckungen seitens der Tagesspeculation vorgenommen wurden, denen sich theilweise Meinungskäufe für hiesige und auswärtige Rechnung zugesellten, so resultirte in einer größeren Anzahl von Papieren lebhafterer Verkehr bei anziehendem Coursstande. Mit zu der allgemeinen besseren Disposition trug der Umstand bei, daß die vorliegenden Nachrichten die Verhältnisse des internationalen Geldmarktes so befriedigend erscheinen lassen, daß für absehbare Zeit wohl kaum eine Erhöhung der Discontosätze eintreten dürfte. Im offenen Markt ist Geld abermals flüssiger geworden, so daß sich der Privatdiscont bis auf 3% ermäßigen konnte. Hin und wieder machte sich auf Realisationen eine leichte Abschwächung in geschäftlicher und tendenzieller Beziehung bemerkbar, doch blieb die Haltung bis zum Schluß eine überwiegend recht feste. Bankactien hatten ziemlich regen Handel; inländische Eisenbahnactien hatten gute Umsätze. Ausländische Bahnen in Franzosen, Galiziern und Warschau-Wienern lebhafter umgesetzt und besser bezahlt. Montanwerthe wurden in ihrer Aufwärtsbewegung durch Realisationen unter Druck gehalten. Andere Industriepapiere zum Theil in angeregtem Verkehr und besser bezahlt, fremde Fonds recht fest tendenzirt und lebhafter gehandelt. Auch für preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. erhielt sich gute Meinung. Privatdiscont 3 %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3 1/2	98,75
do. do.	3	85,25
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,50
do. do. . . .	3 1/2	98,80
do. do. . . .	3	85,10
Staats-Schuldscheine . .	3 1/2	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	—
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3 1/2	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3 1/2	96,25
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	95,80
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	97,10
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,30
do. do. .	3 1/2	96,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	96,00
do. neue Pfandbr.	3 1/2	96,00
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,00
Posensche do. . .	4	102,00
Preußische do. . .	4	102,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,60
Oesterr. Papier-Rente .	5	89,20
do. do. .	4 1/5	—
do. Silber-Rente .	4 1/5	79,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4 1/2	101,20
do. Papier-Rente . .	5	87,10
do. Gold-Rente . . .	4	90,25
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	96,60
do. Rente 1883	6	105,25
do. Rente 1884	5	107,75
Russ. Anleihe von 1889	4	98,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	74,80
do. 3. Orient-Anleihe	5	75,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	71,70
Poln. Pfandbriefe	5	74,60
Italienische Rente	5	91,25
Rumänische amort. Anl.	5	98,30
do. 4% Rente . .	4	85,50
Türk. Admin.-Anleihe .	5	86,75
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,00
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	90,75
do. Rente	5	88,30
do. neue Rente . .	5	88,30
Griech. Goldanl. v. 1890	5	83,10
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,40
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	76,80
Rom II.-VI. Serie (gar.)	4	82,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	92,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	94,20
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,75
do. do. do.	3 1/2	94,70
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	100,00
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3 1/2	94,70
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,75
do. do.	4 1/2	102,75
do. do.	4	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	91,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	114,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3 1/2	136,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	131,20
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	121,20
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,00
do. Loose von 1860	5	123,80
do. do. 1864	—	328,00
Oldenburger Loose . . .	5	130,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	172,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,80
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	181,50
do. do. von 1866	5	166,60
Ung. Loose	—	254,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	69,00
Mainz-Ludwigshafen . .	4 2/3	114,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	72,60
do. do. St.-Pr.	—	111,60
Ostpreuß. Südbahn . . .	—	94,00
do. St.-Pr.	—	114,40
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	38,60
do. St.-Pr. . . .	—	103,00
Stargard-Posen	—	102,00
Weimar-Gera gar. . . .	—	22,25
do. St.-Pr.	—	94,20
Galizier	—	93,20
Gotthardbahn	—	—

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1890.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	—	89,40
Lüttich-Limburg	—	23,90
Oesterr. Franz.-St. . . .	—	117,90
† do. Nordwestbahn.	—	—
do. Lit. B.	—	100,50
†Reichenb.-Pardub. . .	—	80,00
†Russ. Staatsbahnen. .	—	133,75
Russ. Südwestbahn . . .	—	88,40
Schweiz. Unionb.	—	115,30
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	—	50,00
Warschau-Wien	—	245,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,00
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,00
† do. 5% Oblig.	5	103,50
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	87,90
Brest-Grajewo	5	98,90
†Kursk-Charkow	4	92,80
†Kursk-Kiew	4	93,60
†Mosko-Rjäsan	4	93,70
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	98,50
†Rjäsan-Koslow	4	92,75
†Warschau-Terespol . .	5	101,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,25
do. do.	5	84,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,75	7 1/4
Berliner Handelsges. . .	140,00	9 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	110,10	6
Bresl. Discontbank . . .	100,50	6
Danziger Privatbank . .	—	8 1/4
Darmstädter Bank . . .	134,25	9
Deutsche Genossensch.-B.	123,75	7
do. Bank	152,25	10
do. Effecten u. W. .	116,10	8
do. Reichsbank . . .	143,50	8,81
do. Hypoth.-Bank .	112,00	6 1/2
Disconto-Command. . .	184,40	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	111,10	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	100,50	4
Lübecker Comm.-Bank .	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	105,10	6 1/2
Meininger Hypoth.-B. .	101,00	—
Norddeutsche Bank . . .	146,25	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	109,00	6 1/2
Preuß. Boden-Credit . .	124,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,00	10
Schaffhaus. Bankverein	112,50	6
Schlesischer Bankverein	116,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	158,25	6 1/2
Danziger Oelmühle . . .	145,25	—
do. Prioritäts-Act. .	132,50	—
Neufeldt-Metallwaaren .	—	—
Actien der Colonia . . .	—	66 2/3
Leipziger Feuer-Versich.	—	30
Bauverein Passage . . .	72,00	3
Deutsche Baugesellschaft .	80,50	2 1/4
A. B. Omnibusgesellsch.	215,00	12 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn .	239,50	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik.	100,75	—
Wilhelmshütte	—	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	67,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	123,90	—
Stolberg, Zink	63,00	—
do. St.-Pr.	122,75	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 21. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	5	20,455
do.	3 Mon.	5	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	172,70
do.	2 Mon.	4	172,10
Petersburg	3 Wch.	4 1/2	240,00
do. . . .	3 Mon.	4 1/2	239,25
Warschau	8 Tg.	5	240,45

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,65
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,195
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten .	172,95
Russische Banknoten . . .	240,60